

UNIVERSITÄT MANNHEIM



Rechenschaftsbericht 2013/2014/2015

des Rektors

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Impressum

Herausgeber:	Der Rektor der Universität Mannheim
Druck:	Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim
Redaktion und Objektleitung:	Dieter Zinser, Lutz Spitzner, Beate Probst
Zu beziehen über:	Rektorat Universität Mannheim Schloss, Ostflügel 68131 Mannheim Telefon: 0621 / 181 – 1001 Telefax: 0621 / 181 – 1010 e-mail: rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de

Mannheim, Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	3
2	FAKULTÄTEN	4
2.1	FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE	4
2.1.1	Abteilung Rechtswissenschaft.....	4
2.1.2	Abteilung Volkswirtschaftslehre	5
2.2	FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	6
2.3	FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN	7
2.4	PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT.....	9
2.5	FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK UND WIRTSCHAFTSMATHEMATIK	10
3	FORSCHUNG	13
3.1	FORSCHUNGSENTWICKLUNG.....	13
3.1.1	SFB/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme".....	13
3.1.2	SFB 884 „The Political Economy of Reforms“	14
3.2	DOKTORANDENPROGRAMME UND GRADUIERTENKOLLEGS.....	15
3.2.1	Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)	15
3.2.2	GRK 1953 „Statistical Modeling of Complex Systems and Processes“	16
4	LEHRE	19
4.1	AKADEMISCHE LEHRE	19
4.2	INTERNATIONALISIERUNG	20
5	INFRASTRUKTUR, CHANCENGLEICHHEIT UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS	23
5.1	GLEICHSTELLUNG.....	23
5.1.1	Beruf und Familie	23
5.1.2	Dual Career	23
5.1.3	Wissenschaftlicher Nachwuchs.....	24
5.2	INFORMATIONSVERSORGUNG	24
5.2.1	Universitätsbibliothek	24
5.2.2	Rechenzentrum	25
6	UNIVERSITÄTSRAT	27
7	EHRUNGEN UND PREISE	29
7.1	FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE	29
7.2	FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	30
7.3	FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN	31
7.4	PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT.....	32
7.5	FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK UND WIRTSCHAFTSMATHEMATIK	33
8	DIE UNIVERSITÄT GEDENKT IHRER TOTEN	35
9	STATISTISCHER TEIL	37
9.1	ÜBERSICHT ÜBER DIE PROFESSUREN AN DEN FAKULTÄTEN (STAND 31.07.2015)	37
9.2	BEREICH FORSCHUNG.....	43
9.3	BEREICH LEHRE	45
9.3.1	Absolventen/-innen.....	45
9.3.2	Abschlussarbeiten	45
9.3.3	Studierende	46
9.3.4	Internationales Studium.....	49
9.4	HAUSHALT	49
9.5	PERSONAL.....	51
9.6	INFORMATIONSVERSORGUNG	54

9.6.1	Universitätsbibliothek.....	54
9.6.2	Rechenzentrum.....	56
9.7	BAU UND LIEGENSCHAFTEN.....	57
9.7.1	Baumaßnahmen im Zeitrahmen 2013 bis 2015.....	57
9.7.2	Energie.....	57

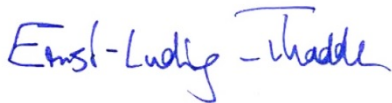
Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL, Abteilung Rechtswissenschaft	37
Tabelle 2:	Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL, Abteilung Volkswirtschaftslehre	37
Tabelle 3:	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	39
Tabelle 4:	Fakultät für Sozialwissenschaften	40
Tabelle 5:	Philosophische Fakultät	41
Tabelle 6:	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik.....	42
Tabelle 7:	Entwicklung der Promotionen	43
Tabelle 8:	Promotionen nach Fachbereichen.....	43
Tabelle 9:	Laufende Promotionen	44
Tabelle 10:	Entwicklung der Habilitationen	44
Tabelle 11:	Absolventen/-innen im akademischen Jahr	45
Tabelle 12:	Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten	45
Tabelle 13:	Studierendenentwicklung.....	46
Tabelle 14:	Studierende nach Fakultäten – Herbst-/Wintersemester 2014	47
Tabelle 15:	Entwicklung der Zulassungszahlen	47
Tabelle 16:	Entwicklung der Zahl Ausländischer Vollzeitstudierender (ausl. Staatsbürgerschaft)	49
Tabelle 17:	Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer (ausl. Staatsbürgerschaft + HZB) ..	49
Tabelle 18:	Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings)	49
Tabelle 19:	Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings)	49
Tabelle 20:	Entwicklung Drittmiteinnahmen nach Hochschulfinanzstatistik	49
Tabelle 21:	Verteilung der Qualitätssicherungsmittel in den Haushaltsjahren	50
Tabelle 22:	Entwicklung der Zuweisungen und Ausgaben der Qualitätssicherungsmittel	50
Tabelle 23:	Einnahmenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik)	50
Tabelle 24:	Ausgabenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik).....	50
Tabelle 25:	Ausgabearten nach Hochschulfinanzstatistik.....	51
Tabelle 26:	Gewinne / Verluste aus der interuniversitären Mittelverteilung (LOM).....	51
Tabelle 27:	Bestand Planstellen zum Stichtag 31.07.....	51
Tabelle 28:	Entwicklung innerhalb der Besoldungsgruppen der Professoren.	52
Tabelle 29:	Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2014 (Kopf-Zahlen).....	52
Tabelle 30:	Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2014 (VZÄ-Zahlen).....	53
Tabelle 31:	Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2015 (Kopf-Zahlen).....	53
Tabelle 32:	Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2015 (VZÄ-Zahlen).....	54
Tabelle 33:	Mittelausstattung der Universitätsbibliothek (ohne Personalstellen)	54
Tabelle 34:	Universitätsbibliothek – Statistik Berichtszeitraum	55
Tabelle 35:	Mittelausstattung des Rechenzentrums (ohne Personalstellen)	56
Tabelle 36:	Anfragen RUM, nach Themen getrennt	56
Tabelle 37:	Baumaßnahmen 2013	57
Tabelle 38:	Baumaßnahmen 2014.....	57
Tabelle 39:	Baumaßnahmen 2015.....	57
Tabelle 40:	Energieverbrauch Universität Mannheim gesamt:.....	57
Tabelle 41:	Energiekosten Universität Mannheim gesamt (Bruttokosten):	57

1 Vorwort

Für das Akademische Jahr 2013/2014 und 2014/15 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor.¹ Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden
Prorektor Studium und Lehre:	Prof. Dr. Thomas Puhl
Prorektor Forschung und Internationale Beziehungen:	Prof. Dr. Thorsten Meiser
Prorektorin für Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlichen Nachwuchs	Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer
Kanzlerin:	Frau Dr. Susann-Annette Storm



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

¹ Soweit im vorliegenden Rechenschaftsbericht bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.

2 Fakultäten

2.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan : Prof. Dr. Georg **Bitter** (bis 02.09.2014)
Professor Dr. Eckhard **Janeba** (ab 03.09.2014)

Prodekan: Prof. Dr. Eckhard **Janeba** (bis 02.09.2014)
Prof. Dr. Thomas **Fetzer**, LL.M. (ab 03.09.2014)

Studiendekan Prof. Dr. Oliver **Brand**

2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher: Prof. Dr. Georg **Bitter** (Abteilungssprecher bis 02.09.2014)
Prof. Dr. Thomas **Fetzer**, LL.M. (Abteilungssprecher ab 03.09.2014)

Studiendekan I: Prof. Dr. Oliver **Brand**

Studiendekan II: Prof. Dr. Hans-Joachim **Cremer** (bis 02.09.2014)
Prof. Dr. Friedemann **Kainer** (ab 03.09.2014)

Studienangebot

- Unternehmensjurist/in LL.B. (zugleich Bestandteil des Gestuften Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“)
- Gestufter Kombinationsstudiengang Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“
- Rechtswissenschaft (Studienziel „Staatsexamen“ im klassischen Studienaufbau – auslaufend)
- bis einschließlich des akademischen Jahres 2013/2014: Master of Comparative Law (M.C.L.)
- seit dem akademischen Jahr 2014/2015: Master of Comparative Business Law (M.C.B.L.)
- Master of Laws (LL.M.)

Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung:

Die wirtschaftsrechtliche Profilierung der Abteilung spiegelt sich in den einzelnen Arbeitsschwerpunkten der Abteilung – z. B. Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, Insolvenz- und Kapitalmarktrecht, Versicherungs-, Medizin- und Gesundheitsrecht, Steuerrecht, (Wirtschafts-)Regulierungsrecht und Wirtschaftsstrafrecht.

Die juristische Forschung findet zu einem erheblichen Teil an den Instituten und Forschungszentren der Abteilung sowie in Kooperation mit universitätsnahen Einrichtungen statt:

- Institut für Unternehmensrecht (IURUM)
- Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim (ZIS)
- Zentrum für Unternehmensnachfolge an der Universität Mannheim (zentUma)
- Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG)
- Institut für Transport- und Verkehrsrecht
- Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik (IMGB)
- Institut für Versicherungswissenschaft
- Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI)

- Mannheim Wissenschaftscampus Taxation (MaTAX)
- Institut für Wettbewerb und Regulierung (im Aufbau)

Im Bereich der Lehre ist an der Abteilung im Berichtszeitraum insbesondere auf die Akkreditierung der drei Studiengänge „Unternehmensjurist/in LL.B.“, „Master of Laws (LL.M.)“ und „Master of Comparative Business Law (M.C.B.L.)“ im Februar 2014 hinzuweisen.

Im Rahmen des Bachelor-Studiums „Unternehmensjurist/in LL.B.“ nehmen die Studierenden an den drei zivilrechtlichen Klausuren der Ersten juristischen Prüfung teil. Im ergänzenden Teil des Gestuften Kombinationsstudiengangs erlernen die Absolvent(inn)en des „Unternehmensjurist/in LL.B.“ den examensrelevanten Stoff aus den im LL.B.-Studiengang nicht oder nur in Grundzügen vertretenen Disziplinen des Öffentlichen und des Strafrechts und komplettieren anschließend durch Teilnahme an den entsprechenden Klausuren die Erste juristische Staatsprüfung.

Der „Master of Laws“ als Alternative zum ergänzenden Teil des Gestuften Kombinationsstudiengangs verknüpft – ebenso wie der „Unternehmensjurist/in LL.B.“ – juristische und wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und vertieft damit dessen interdisziplinäre Ausbildung in den Bereichen „Arbeit und Personal“ und „Steuerrecht“.

Der bisherige „Master of Comparative Law (M.C.L.)“ wurde mit einer weiteren Fokussierung auf das Wirtschaftsrecht zum „Master of Comparative Business Law (M.C.B.L.)“ restrukturiert und ist in dieser Form im HWS 2014/2015 angelaufen.

2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

Abteilungssprecher: Prof. Dr. Eckhard **Janeba**

Stv. Abteilungssprecher: Prof. Dr. Andrea **Weber**

Studiendekan für das Bachelor- und das Masterstudium in der Studienrichtung Economics:

Prof. Dr. Dirk **Engelmann** (bis 08.2014)
Prof. Dr. Thomas **Tröger** (ab 09.2014)

Studiendekan für das Masterstudium in der Studienrichtung Economic Research und für das Promotionsstudium:

Prof. Dr. Philipp **Schmidt-Dengler** (bis 08.2014)
Prof. Volker **Nocke**, Ph.D. (ab 09.2014)

Studienangebot

- Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Besondere Entwicklungen innerhalb der Abteilung:

Prof. Dr. Jochen Streb hat gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Dr. Alexander Nützenadel von der Humboldt-Universität zu Berlin bei der DFG ein neues Schwerpunktprogramm zum Thema „Erfahrung und Erwartung – Historische Grundlagen ökonomischen Handelns“ eingeworben, das in der ersten Förderperiode ab 2014 mit mehreren Millionen Euro ausgestattet ist. Das Schwerpunktprogramm untersucht das Verhältnis von historischer Erfahrung und ökonomischer Erwartungsbildung anhand von fünf Themenfeldern (Finanzmärkte, Unternehmen, Konsum, Wirtschaftspolitik, ökonomische Experten), um eine möglichst breit angelegte empirische Analyse über längere Zeiträume zu ermöglichen. Dabei lauten die zentralen Fragestellungen: Wie entstehen Erwartungen und wie werden sie in ökonomisches Handeln umgesetzt? Wie verändert sich die Bildung von Erwartungen im

Zeitablauf? Welchen Einfluss haben Krisen, Schocks und Strukturbrüche als zentrale Determinanten von Erwartungsbildung? Das Schwerpunktprogramm beruht auf einer systematischen Verbindung historischer und ökonomischer Forschungsansätze, integriert aber darüber hinaus soziologische, verhaltenswissenschaftliche und juristische Fragestellungen.

Die DFG hat zum 1. Oktober 2013 das neue Graduiertenkolleg „Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze“ genehmigt, das über fünf Jahre mit insgesamt vier Millionen Euro ausgestattet ist. Beteiligt sind Wissenschaftler/innen der Mannheimer Abteilung Volkswirtschaftslehre, die auch zunächst den Sprecher stellte, der Mannheimer Abteilung Mathematik sowie der Heidelberger Abteilung Mathematik. Ziel des Kollegs ist es, die Grundlagenforschung im Bereich der statistischen Modellierung komplexer Systeme und Prozesse voranzutreiben.

Das Handelsblatt hat in seinem VWL-Ranking 2013 die Mannheimer Abteilung erneut als forschungstärkste volkswirtschaftliche Fakultät im deutschsprachigen Raum identifiziert. Damit verteidigt sie den 2011 eingenommen Spitzenplatz.

2014 ist erstmals eine eigene Promotionsordnung der Abteilung Volkswirtschaftslehre zur Erlangung des Doktorgrades der Wirtschaftswissenschaften in Kraft getreten. Das Doktorandenstudium wird damit verpflichtend, Bachelorabsolventen können direkt in das Programm aufgenommen werden. Auch die Prüfungsordnungen für das Bachelor- und für das Masterstudium wurden im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Die Zahl der Studienplätze im Masterstudiengang konnte über das Ausbauprogramm des Landes Baden-Württemberg zum Herbst-/Wintersemester 2013 auf 40 erhöht werden.

2.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan:	Dr. Jürgen M. Schneider
Studiendekan:	Prof. Dr. Armin Heinzl
Prodekan:	Prof. Simons (HWS 2013 – HWS 2014)
Prodekan Forschung:	Prof. Maug (seit FSS 2015)
Prodekanin:	Prof. Kuester (seit FSS 2015)

Studienangebot

Master- und Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftspädagogik

Diplomstudiengänge die auslaufen bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist

- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftspädagogik

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät:

Im Berichtszeitraum hat die Fakultät ihren Fakultätsvorstand um ein Prodekanat für Forschung ergänzt, um diesen wichtigen Bereich auch strukturell im Fakultätsvorstand zu verankern. Die Fakultät

möchte damit die koordinierte Zusammenarbeit in größeren Forschungsverbünden vorantreiben und die Forschungsleistung der Fakultät noch stärker sichtbar machen.

Große Erfolge für die Fakultät stellen die erfolgreich abgeschlossenen Reakkreditierungsverfahren von EQUIS im Dezember 2014 und AACSB im März 2015 dar. Beide Reakkreditierungen wurden jeweils zum dritten Mal erfolgreich bestanden und für die maximale Laufzeit von fünf Jahren ausgesprochen. Damit ist die Fakultät auch weiterhin im Kreis der ca. 1% Business Schools weltweit, die über alle drei maßgeblichen Akkreditierungssiegel verfügen (die AMBA-Reakkreditierung wurde bereits in 2013 erfolgreich bestanden).

Einen weiteren wichtigen Meilenstein im Sinne der internationalen Wettbewerbsfähigkeit hat die Fakultät zusammen mit ihrer Mannheim Business School durch den Beginn des Bauprojektes im ehemaligen Kohlekeller gemeinsam mit der Universität realisiert. Dort soll in den nächsten zwei Jahren ein modernes Lehr- und Lernzentrum für die Weiterbildungsstudiengänge entstehen, wobei die Baufinanzierung vollständig von der Mannheim Business School erbracht wird.

Schließlich konnten im Berichtszeitraum wiederum mehrere hervorragende Rankingplatzierungen von Fakultät und Mannheim Business School verzeichnet werden. Mannheim ist mit allen Programmgestaltungen (MBA, Executive MBA, Master in Management, Executive Education) in einem der drei wichtigen Leitrankings (Bloomberg Businessweek, The Economist, Financial Times) unter den weltweiten Top 30 notiert (Stand: 31. August 2015).

- Platz 5 (2015) bzw. Platz 12 (2014) weltweit im Executive-Education-Ranking der Financial Times im Bereich Customised Programs (Firmenprogramme). Dabei im Jahr 2015 Platz eins in den Kategorien „Qualität der Fakultät“, „Lehrmethoden und -materialien“ sowie „Nachbetreuung“ sowie Top-5-Platzierungen in vier weiteren zentralen Kategorien.

- Platz 16 im internationalen MBA-Ranking von Bloomberg Businessweek 2014.

- Platz 18 und beste deutsche Platzierung im European-Business-Schools-Ranking 2014 der Financial Times (Fakultät und MBS)

- Kontinuierliche Verbesserung und beste deutsche Business School im weltweiten MBA-Ranking der Financial Times (2014: Platz 66, 2015: Platz 55).

2.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan: Prof. Dr. Michael **Diehl**

Prodekan: Prof. Dr. Sabine **Sonnentag** (bis 30.09.2013)
 Prof. Dr. Dagmar **Stahlberg** (01.10.2013-04.03.2014)
 Prof. Dr. Oliver **Dickhäuser** (ab 04.03.2014)

Prof. Thomas **Gschwend**, Ph.D. (bis 30.09.2013)

Prof. Dr. Jan **van Deth** (01.10.2013-01.04.2014)

Prof. Sabine **Carey**, Ph.D. (ab 02.04.2014)

Studiendekan: Prof. Dr. Thomas **Gautschi**

Studienangebot

- B.A. Politikwissenschaft
- B.Sc. Psychologie
- B.A. Soziologie

- M.A. Political Science
- M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft
- M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive und Klinische Psychologie
- M.A. Soziologie
- Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Politikwissenschaft/Wirtschaftswissenschaft

Studienangebot für den Studiengang Lehramt an Gymnasien (Studierende sämtlicher Fächer an der Universität Mannheim) und den Studiengang B.Sc. Wirtschaftspädagogik:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium

Studiengänge, die auslaufen bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist:

- M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie
- M.Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie
- Diplomstudiengang Sozialwissenschaften
- Studiengang Magister Artium in den Fächern Erziehungswissenschaft, Politische Wissenschaft und Soziologie
- Diplomstudiengang Psychologie
- Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Im Berichtszeitraum wurden vier W3-Professuren und eine W2-Professur besetzt. Die W3-Professur für Statistik und sozialwissenschaftliche Methodenlehre wurde von Prof. Dr. Frauke Kreuter übernommen, die durch eine Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit zu 50 % an das IAB abgeordnet wurde. Durch diese bundesweit einmalige teilzeitweise Abordnung einer Professorin konnte die Zusammenarbeit mit dem IAB erheblich ausgebaut werden. Im Rahmen einer anderen Kooperation mit GESIS konnte der Präsident von GESIS, Prof. Dr. York Sure-Vetter, für die Universität Mannheim und die Fakultät für Sozialwissenschaften gewonnen werden.

Auf die neu eingerichtete W3-Professur für Politische Wissenschaft, Politische Psychologie wurde Prof. Dr. Harald Schoen berufen, die W3-Professur für Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften übernahm Dr. Daniel Stegmüller, Ph.D. und die W2-Professur für Politische Wissenschaft, Konfliktforschung wurde an Dr. Lilli Banholzer vergeben. Weiterhin wurde eine neue W3-Professur für Gesundheitspsychologie eingerichtet, die aus dem Hochschulausbauprogramm Master 2016 finanziert wird. Die Besetzung erfolgt zum September 2015 mit Frau Prof. Dr. Jutta Mata.

Weiterhin konnte die Fakultät im Berichtszeitraum fünf neue Juniorprofessuren besetzen.

Prof. Sabine Carey, Ph.D. erhielt einen ERC Starting Grant in Höhe von 1,48 Mio EUR über fünf Jahre für das Forschungsprojekt „Repression and the Escalation of Conflict“. Des Weiteren wurde der von der DFG geförderte Sonderforschungsbereich 884 zum Thema „Die Politische Ökonomie von Reformen“ im Verbund mit Forschern/-innen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre um weitere vier Jahre gefördert bis Ende 2017. Die DFG-Forschergruppe in Psychologie zum Thema „Contextualized Decision Making“ wurde federführend durch die Fakultät für Sozialwissenschaften und in Kooperation mit der Universität Heidelberg erfolgreich weiter verfolgt.

Die Fakultät konnte außerdem eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Dr. Jochen Gebauer an die Universität Mannheim holen. Dr. Gebauer forscht am MZES zum Thema „A Sociocultural Motives Perspective on Self-Concept and Personality“ für fünf Jahre und lehrt an der Fakultät für Sozialwissenschaften.

Ein wegweisendes Projekt in der Lehre konnte Prof. Dr. Frauke Kreuter vom BMBF einwerben. Im Rahmen des Projekts soll ein weiterbildender Online-Masterstudiengang „Professional Studies in Survey Practice and Data Science“ aufgebaut werden. Dieses Konzept ist bisher neu und einzigartig an der Universität Mannheim.

Im Hochschulranking des CHE 2015/16 erhielt das Fach Politikwissenschaft die besten Bewertungen Deutschlands, der Bachelorstudiengang liegt in allen bewerteten Kategorien in der Spitzengruppe.

2.4 Philosophische Fakultät

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekanin:	Prof. Dr. Matthias Kohring
Prodekan B. A.- und M. A.-Studiengänge:	Prof. Dr. Christian Mann
Prodekanin Internationale Angelegenheiten:	Prof. Dr. Rosemarie Tracy
Prodekan Lehramtsstudiengänge:	Prof. Dr. Christoph Weiß
Prodekanin Gleichstellung:	Prof. Dr. Cornelia Ruhe

Studienangebot

konsekutive Bachelor-/Master-Studiengänge Kultur und Wirtschaft:

- Anglistik
- Germanistik
- Geschichte
- Medien- und Kommunikationswissenschaft (nur B.A.; seit HWS 2013)
- Philosophie
- Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

Bachelor-Studiengänge:

- Anglistik/Amerikanistik
- Germanistik
- Geschichte
- Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Romanische Sprachen
- Literaturen und Medien (seit HWS 2014)

Master-Studiengänge:

- Geschichte
- Intercultural German Studies (joint degree)
- Literatur, Medien und Kultur der Moderne; Medien- und Kommunikationswissenschaft, Sprache und Kommunikation

Lehramt an Gymnasien:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Geschichte
- Italienisch
- Philosophie/Ethik
- Spanisch

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

Die Fakultät konnte im Berichtszeitraum durch die Förderung im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (SQL) die Internationalisierung weiter forcieren. Konkrete Ziele sind der Ausbau der Kooperationen und Austauschprogramme, die Steigerung der Anzahl der Outgoings und Incomings, die Internationalisierung des Lehrangebots durch Ausbau des englischsprachigen und fremdsprachigen Lehrangebots sowie die Konzipierung eines neuen Studienprogramms im Fachbereich Romanistik. Der auf vier Jahre angelegte Bachelor „Romanische Sprachen, Literaturen und Medien“ wurde im Herbst-/Wintersemester 2014 erstmals erfolgreich angeboten. Der innovative Studiengang zeichnet sich durch sein integriertes obligatorisches Auslandsjahr aus, das an ausgewählten Partneruniversitäten weltweit absolviert werden kann.

Erstmals angeboten wurde im Herbst-/Wintersemester 2013 das Kernfach „Medien- und Kommunikationswissenschaft“ im Studiengang B.A. Kultur und Wirtschaft. Dieser neue Studiengang verbindet die an anderen Universitäten üblicherweise getrennten Bereiche Medienwissenschaft und Kommunikationswissenschaft und kombiniert diese mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Sachfach, in dem Angebote der Mannheimer Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre gewählt werden können. Für die 25 Studienplätze gingen zum Herbst-/Wintersemester 2013 insgesamt 1.121 Bewerbungen ein. Der neue Studiengang verzeichnete damit bereits zum erstmaligen Studienbeginn die höchste Bewerberquote aller an der Universität Mannheim angebotenen Studiengänge.

Im Berichtszeitraum konnten darüber hinaus drei W3-Professuren wiederbesetzt werden, nämlich die W3-Professuren Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft (Prof. Lusin; FSS 2015), Germanistische Linguistik (Prof. Storrer; FSS 2014) sowie Germanistische Mediävistik (Prof. Philipowski; HWS 2013). Darüber hinaus wurden die neu eingerichteten Professuren Mehrsprachigkeit (W3; Prof. Hopp; HWS 2014), Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit (W3; Prof. Kümper; HWS 2013) sowie die W1-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Prof. Wortmann; HWS 2013) besetzt.

2.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Heinz Jürgen Müller
Prodekan:	Prof. Dr. Siegfried Böcherer (bis 31.08.2014) Prof. Dr. Martin Schmidt (ab 01.09.2014)
Studiendekan:	Prof. Dr. Colin Atkinson

Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum die aktuellen Studiengänge:

- Wirtschaftsmathematik (B. Sc. und M. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc. und M. Sc.)
- Mathematik für das Lehramt an Gymnasien
- Informatik für das Lehramt an Gymnasien

sowie die auslaufenden Studiengänge:

- Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)
- Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B. Sc.)
- Software- und Internettechnologie (B. Sc.)

- Technische Informatik (Diplom) gemeinsam mit dem ZITI, Universität Heidelberg
- Wirtschaftsinformatik (Diplom) gemeinsam mit der Fakultät für BWL.

Besondere Entwicklungen innerhalb der Fakultät

In der Forschung ist die Fakultät schwerpunktmäßig an Projekten der Grundlagenforschung, die durch die DFG finanziert werden, beteiligt. Daneben gibt es an der Fakultät auch einige Drittmittelprojekte mit Partnern aus der Industrie. Die Lehrstühle des Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik widmen sich dem Forschungsschwerpunkt Beherrschung großer und komplexer Daten in Wirtschaft und Gesellschaft mit Fokus auf Data and Web Science und zuverlässige Systeme.

Das Institut für Mathematik legt den Schwerpunkt in den Forschungsprojekten insbesondere auf die Gebiete der Differentialgleichungen, Algebra und Geometrie, Numerische Mathematik und Mathematische Optimierung, sowie auf die Stochastik inklusive stochastischer Simulation, stochastischer Prozesse und Differenzialgleichungen sowie Anwendungen in der Finanz- und Versicherungsmathematik.

Im Berichtsjahr 2013/14 schlossen 17 Doktorand/-innen ihre Promotion an der Fakultät ab im Berichtsjahr 2014/-15 waren es sechs. Zudem konnten 23 bzw. 16 Nachwuchswissenschaftler/-innen für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden. Die Fakultät unterhielt weiterhin drei Juniorprofessuren in den Bereichen Kryptographie, Angewandte Mathematik und Semantic Web Technologies. Während des gesamten Berichtszeitraums konnten die folgenden Lehrstühle neu besetzt werden:

- | | |
|---|--------------------------|
| • Lehrstuhl für Praktische Informatik I | Prof. Dr. Rainer Gemulla |
| • Lehrstuhl für Mathematik IV | Prof. boshi. Li Chen |
| • Juniorprofessur für Wissensmanagement | Prof. Dr. Johanna Völker |
| • Juniorprofessur für Web Data Mining | Prof. Dr. Heiko Paulheim |
| • Juniorprofessur für Stochastik | Prof. Dr. Leif Döring |

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik wurde mit 110 Erstsemestern im Herbst-/Wintersemester 2013 bzw. mit 122 Erstsemestern im Herbst-/Wintersemester 2014 weiterhin gut angenommen. Der Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik wird weiterhin stark nachgefragt und war mit 57 bzw. 38 Erstsemestern sehr gut ausgelastet. Die Einschreibezahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik erholten sich bereits im letzten Berichtszeitraum deutlich. Dieser Trend setzte sich auch im Herbst-/Wintersemester 2013 mit 102 Erstsemestern fort, im Herbst-/Wintersemester 2014 schrieben sich 86 Erstsemester ein. Der Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik war mit 110 bzw. 131 Erstsemestern weiterhin stark überbucht. Mit Hilfe der Qualitätssicherungsmittel konnte das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden.

3 Forschung

3.1 Forschungsentwicklung

In dem Berichtszeitraum konnte die positive Entwicklung der Vorjahre sowohl im Bereich disziplinen-spezifischer Einzelprojekte als auch interdisziplinärer Verbundprojekte fortgesetzt werden. Dabei bilden die Einzelprojekte das Rückgrat der Forschung, da nur auf der Basis erfolgreicher Forschungsaktivitäten in der eigenen Disziplin ein Beitrag zu interdisziplinär angelegten Forschungsverbünden erbracht werden kann. Der hohe Stellenwert der Einzelprojekte spiegelt sich auch darin wider, dass die Einzelförderung den größten Anteil der eingeworbenen DFG-Drittmittel mit einem Anteil von 42% im Jahr 2013 bzw. 35% im Jahr 2014 ausmacht. Unter den im Berichtszeitraum geförderten Einzelprojekten sind insbesondere die vier Starting Grants des European Research Council von Prof. Dr. Klaus Adam (VWL), Prof. Dr. Volker Nocke (VWL), Prof. Dr. Michele Tertilt (VWL) und Prof. Dr. Sabine Carey (Politikwissenschaften) sowie die 2014 an der Universität Mannheim eingerichtete Emmy-Noether Gruppe zum Thema „A Social Motives Perspective on Personality“ von Dr. Jochen Gebauer (Psychologie, MZES) zu nennen. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum drei DFG-Sachbeihilfen mit Finanzierung der eigenen Stelle an Dr. Dennis Boywitt (Psychologie), Dr. Monika Undorf (Psychologie) und Dr. Galina Zapryanova (Politikwissenschaften, MZES) bewilligt, was ebenfalls einer besonderen Auszeichnung und Förderung zur frühen wissenschaftlichen Selbständigkeit entspricht.

Die Verbundforschung wurde im Berichtszeitraum wesentlich durch die Fortsetzung des SFB/Transregio „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“ und die erfolgreiche Verlängerung und Erweiterung des SFB 884 „Political Economy of Reforms“ geprägt, die im Folgenden näher charakterisiert werden. Darüber hinaus haben die Leibniz-Campi „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ und „Mannheim Taxation Science Campus“ die Zusammenarbeit der Universität Mannheim mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) sowie die Kooperation zwischen den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften innerhalb der Universität weiter gestärkt. Das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) hat seine Stellung als leistungsstarke Forschungseinrichtung mit der Verfolgung langfristiger sozialwissenschaftlicher Forschungsvorhaben im europäischen Kontext substantiell gefestigt. Die DFG-geförderte Forschergruppe „Contextualized Decision Making“ wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und hat die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an den Universitäten Heidelberg, Tübingen und Köln ausgebaut. Im Bereich der Doktorandenausbildung wurden die Programme der durch die Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule „Graduate School of Economic and Social Sciences“ sowie des DFG-Graduiertenkollegs „Statistical Modeling of Complex Systems and Processes“ konsolidiert. Das an der Philosophischen Fakultät eingerichtete Research and Study Centre zum Thema „Dynamics of Change“ verfolgt eine spezifisch interdisziplinäre Ausrichtung in der Forschung und Doktorandenförderung.

Die für Forschungszwecke insgesamt verausgabten Drittmittel sind gegenüber dem Betrag von rund 20 Mio EUR im Jahr 2012 auf rund 20,6 Mio EUR im Jahr 2013 und 21,9 Mio EUR im Jahr 2014 angestiegen. Die pro W3-Professur verausgabten Drittmittel betrugen im Jahr 2013 122.468 EUR und im Jahr 2014 130.971 EUR.

3.1.1 SFB/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"

Der Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) 15 wurde zum 1. Januar 2004 eingerichtet. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und ist ein langfristiges, auf zwölf Jahre angelegtes Projekt, in dem Volkswirte der Universität Mannheim mit der Freien Universität Berlin,

der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitäten Bonn und der LMU München kooperieren. Er ist bundesweit der erste Sonderforschungsbereich in den Wirtschaftswissenschaften, in dem mehrere Forschungsinstitutionen in einem Netzwerk zusammengefasst sind.

Im SFB/TR 15 sind insgesamt 20 Teilprojekte bearbeitet worden. Derzeit sind fünf Projekte (A1 Träger/Bester, C2 Peitz/Harhoff, C5 Nocke, C6 Peitz/Stahl, C9 von Thadden/Schmidt-Dengler) ganz oder teilweise in Mannheim angesiedelt. Die daran beteiligten Nachwuchswissenschaftler sind ebenfalls in die Aktivitäten des Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI) integriert. In der ersten Bewilligungsrunde war Mannheim die Sprecherhochschule, in der zweiten die Universität Bonn, und in der dritten die LMU München.

Seit 2012 ist Prof. Dr. Martin Peitz Vorstandsmitglied und der für Mannheim zuständige Koordinator. Das Fördervolumen (Personal- und Sachmittel) des SFB/TR 15 im Haushaltsjahr 2014 betrug für Mannheim 467.568,75 EUR.

Zu den Forschungszielen des SFB/TR 15: Die wirtschaftliche Entwicklung seit dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist durch ein Phänomen geprägt: durch die Revolution in der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT) und durch die rapide Internationalisierung der Märkte, besser bekannt unter dem Stichwort Globalisierung. Die dadurch entstehenden neuen Strukturen der Wirtschaft wirken sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens aus.

Die Auswirkungen dieser Phänomene werden im SFB/TR 15 in drei Projektbereichen untersucht:

Projektbereich A: Strategische Interdependenz und Institutionendesign bilden den konzeptionellen Kern für den theoretischen Teil des Forschungsansatzes. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung von Vertragsstrukturen und wettbewerblichen Strukturen wie die speziell im elektronischen Handel immer häufiger benutzten Auktionen und Turniere.

Im Projektbereich B: Corporate Governance geht es um Organisations- und Entscheidungsprobleme innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen Unternehmenseignern und Managern einschließlich regulierender Einflüsse.

Im Projektbereich C: Marktorganisation wird einerseits danach gefragt, welche Marktergebnisse aus dem Verhalten der Marktteilnehmer folgen und welche Marktstruktur sich innerhalb eines gegebenen institutionellen Umfeldes einstellen wird; andererseits wird die das institutionelle Umfeld gestaltete Rolle des Staates und ihres Einflusses auf das Marktgeschehen analysiert.

An allen beteiligten Orten des SFB/TR 15 werden regelmäßig Seminare und Vorträge veranstaltet, in denen sowohl Mitglieder des SFB ihre Arbeitsergebnisse vorstellen, als auch renommierte Gastwissenschaftler aus aller Welt Anregungen an die Wissenschaftler des SFB/TR 15 weitergeben. Regelmäßig werden interne Tagungen veranstaltet, bei denen aus allen Teilprojekten Forschungsarbeiten – hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftlern – vorgestellt werden. Mannheim hat die interne Tagung im 2-jährigen Turnus im Frühjahr 2014 ausgerichtet und dafür David Martimort (PSE Paris) und Marco Ottaviani (U. Bocconi, Mailand) als Gastredner gewonnen. Im Sommer 2015 fand zum letzten Mal, organisiert von Prof. Konrad Stahl, Ph.D., die Summer School für Nachwuchswissenschaftler statt. Vortragender war Liran Einav (Stanford University). Der SFB TR 15 läuft zum 31.12.2015 aus.

3.1.2 SFB 884 „The Political Economy of Reforms“

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 884 wurde zum 1. Januar 2010 eingerichtet. Ende 2013 wurde der SFB 884 begutachtet und für eine zweite Förderperiode vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2017 mit einer Fördersumme in Höhe von 10 Mio EUR bewilligt.

Der SFB 884 besteht im zweiten Bewilligungszeitraum aus insgesamt 15 Teilprojekten, die sich in drei thematische Projektgruppen sowie das Datenzentrum teilen, in dem die projektübergreifende Da-

tengenerierung mit dem German Internet Panel (GIP) und der quantitativen Textanalyse (Big data) untergebracht ist:

- Projektgruppe A: Individuelle Haltungen und Mehrebenenaggregation von Reforminteressen
- Projektgruppe B: Die räumliche Dimension von Reformvorhaben in Wohlfahrtsstaaten
- Projektgruppe C: Der politische Prozess von Reformvorhaben.

German Internet Panel (GIP):

Das GIP ist eine onlinebasierte Panelumfrage, die 2012 erfolgreich gestartet ist und Mikrodaten zu individuellen Reformpräferenzen und der Umsetzbarkeit von politischen und ökonomischen Reformen liefert. Im Frühjahr 2014 fand eine Nachrekrutierung statt, so dass die Teilnehmerzahl inzwischen bei rund 4.400 Personen liegt. Bis Juli 2015 gab es 18 Umfragewellen. Die Daten sind über das GESIS Datenarchiv öffentlich zugänglich. Bei der quantitativen Textanalyse handelt es sich um die Auswertung von online-Datenbanken zur Gesetzgebung sowie Dokumenten von Regierungen und Parteien, aus denen die Positionen von Parteien und Abgeordneten geschätzt werden.

Drittmittel:

Das dem SFB 884 zugewiesene Gesamtfinanzvolumen (Personal- und Sachmittel, inklusive Programmpauschale) betrug für das Haushaltsjahr 2013 1.969.900 EUR, für 2014 3.571.300 EUR und für 2015 2.829.200 EUR.

Veranstaltungen:

Im Rahmen der SFB 884-Seminarreihe wurden bislang 36 Vorträge, davon 27 von Gastdozenten ausländischer Universitäten, ein Vortrag von einem Gastdozenten einer anderen deutschen Universität und acht Vorträge von Angehörigen der Universität Mannheim gehalten.

Neben der Seminarreihe hat der SFB 884 im Berichtszeitraum auch sechs Workshops und drei Konferenzen eigenständig veranstaltet. Hinzu kommen zahlreiche Kooperationsveranstaltungen, d.h. gemeinsame Vorträge und Workshops mit der Abteilung VWL, CDSS, GESIS und MZES.

Gastwissenschaftler:

Im akademischen Jahr 2013/2014 sowie 2014/2015 haben fünf Gastwissenschaftler das „Visiting Scholar Program“ in Anspruch genommen – konkret bedeutet dies, dass sie einen Forschungsaufenthalt von mindestens einer Woche hatten, wobei eine Gastprofessorin den SFB 884 sowohl 2014 als auch 2015 für jeweils einen Monat besuchte.

Angaben zu den Forschungsschwerpunkten, dem Seminarprogramm sowie den wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder finden sich unter der Adresse: <http://reforms.uni-mannheim.de>.

3.2 Doktorandenprogramme und Graduiertenkollegs

3.2.1 Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)

In den akademischen Jahren 2013/14 und 2014/15 hat die Graduiertenschule ihre positive Entwicklung fortsetzen können. Von den im Berichtszeitraum über 70 Alumni/a, haben sich mehr als 69% für eine Weiterführung des wissenschaftlichen Karriereweges entschieden und Positionen an führenden nationalen (z.B. HU Berlin, LMU München) und internationalen Universitäten (z.B. Central European University, Copenhagen Business School, Erasmus University Rotterdam, Indiana University, LSE,

Mines Paris Tech, Universität St. Gallen, Universität Pompeu Fabra, University of Edinburgh, Yale University) sowie Forschungseinrichtungen (z.B. EU-LAC, GESIS, WZB) angenommen. Die Anteile akademischer und internationaler Placements der GESS-Absolventen liegen damit signifikant über den entsprechenden Anteilen in den beteiligten Fakultäten. Hinsichtlich der Forschungsleistungen können für den Berichtszeitraum insgesamt allein 261 Veröffentlichungen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften (u.a. British Journal of Political Science, International Economic Review, Journal of Economic Behavior and Organization, Journal of Political Economy, Political Analysis, Review of Financial Studies) verzeichnet werden. Ein weiterer Beleg für das innovative Ausbildungs- und Qualifikationskonzept spiegelt sich in den zahlreichen Auszeichnungen (u.a. Best Paper Award) wider. Im Berichtszeitraum wurden mehr als 38 nationale und internationale Auszeichnungen an GESS Promovierende vergeben. Darüber hinaus ist es der Graduiertenschule gelungen, das Kursprogramm zu erweitern und den transdisziplinären Methodentransfer in den Kursprogrammen stärker zu betonen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die Erweiterung des Forschungs- und Lehrprofils der Universität durch drei GESS-Forschungsprofessuren: ABWL und Finanzintermediation (Prof. Viktoria Atanasov), Makroökonomie und Finanzmärkte (Prof. Antonio Ciccone), Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften (Prof. Daniel Stegmüller). Zusätzlich verstärkt wurde die internationale Präsenz der Universität Mannheim/GESS durch die mehr als 370 nationalen (34 %) und internationalen (66 %) Konferenzteilnahmen der Promovierenden. Gleiches gilt auch für die Anzahl der Forschungsaufenthalte. Mehr als 25 Promovierende haben u.a. Aufenthalte an der Carnegie Mellon University, Toulouse School of Economics, Emory University, University of California, Berkeley, Stanford University sowie der Yale University durchgeführt.

Im Hinblick auf die Förderung von Promovenden/innen außerhalb der Graduiertenschule erzeugte die GESS zahlreiche Spillover-Effekte. Die Universität Mannheim hat in Zusammenarbeit mit der GESS ein „Mannheimer Modell zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Promotionswesen“ erarbeitet, dessen ganzheitlicher Qualitätsansatz die Gruppen der Promotionsinteressierten, Promovierenden und kürzlich Promovierten umschließt. Spezifische Kernmaßnahmen sowie eine Reihe phasenübergreifender Maßnahmen wurden nach dem Vorbild der GESS erarbeitet und – soweit außerhalb eines strukturierten Programms möglich – implementiert.

3.2.2 GRK 1953 „Statistical Modeling oft Complex Systems and Processes“

Das Graduiertenkolleg GRK 1953 “Statistical Modeling of Complex Systems and Processes” wurde im Oktober 2013 eingerichtet und wird bis 2018 von der DFG gefördert. Das Gebiet der Statistik erfährt zur Zeit einschneidende Änderungen. Bedingt durch Entwicklungen in angewandten Wissenschaften stehen zunehmend massivere und komplexere Datensätze zur Verfügung. Das Thema des Graduiertenkollegs ist die Grundlagenforschung in diesem Gebiet.

Grundlagenforschung heißt hier zum einen die Entwicklung neuer statistischer Methoden. Zum anderen bedeutet dies die mathematische Analyse der neuen statistischen Methodik. Mathematik ist essentiell zu einem grundlegenden Verständnis der komplexen Situation. Gegenwärtige Forschung in diesem Gebiet macht entscheidenden Gebrauch von tiefliegenden theoretischen Entwicklungen in der Wahrscheinlichkeitstheorie und der mathematischen Statistik. Deswegen erfordert ein erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten in diesem Gebiet ein breites und tiefes Verständnis moderner Zweige der Wahrscheinlichkeitstheorie und mathematischen Statistik.

Eine entscheidende Intention des Graduiertenkollegs ist, den jungen Doktorandinnen und Doktoranden eine moderne hochrangige mathematische Basis und internationale Vernetzung für ihre For-

schungen an der vordersten Linie neuer Entwicklungen in der theoretischen Statistik zu bieten. Im GRK 1953 werden zur Zeit neun Doktorandinnen und Doktoranden gefördert, darüber hinaus forschen zwei Post-Docs im Rahmen des Kollegs.

4 Lehre

4.1 Akademische Lehre

In den akademischen Jahren 2013/14 und 2014/15 entwickelten sich die Bewerberzahlen in den grundständigen (Bachelor-)Studiengängen erstmals nach Jahren, die durch doppelte Abiturjahrgänge und Wegfall der Wehrpflicht geprägt waren, leicht rückläufig. Jedoch lagen sie immer noch weit über der Anzahl der verfügbaren Studienplätze, so dass diese mit Vorlesungsbeginn voll ausgelastet waren. In den Masterstudiengängen waren in beiden Jahren leicht ansteigende Bewerberzahlen zu beobachten. Auf die steigende Nachfrage nach Masterstudienplätzen reagierte das Land mit dem Ausbau der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Im Rahmen des Ausbauprogramms „Master 2016“ wurden an der Universität Mannheim über die beiden Berichtsjahre 200 zusätzliche Studienplätze in den Masterstudiengängen geschaffen, die dank einer guten Bewerberlage zu Studienbeginn auch voll ausgelastet waren.

Im Berichtszeitraum wurden zwei neue Studiengänge an der Universität Mannheim eingeführt: Der „Bachelor Kultur und Wirtschaft: Medien- und Kommunikationswissenschaft“, der sich gleich im ersten Jahr einer hohen Bewerbernachfrage erfreute, sowie der vierjährige Bachelor „Romanische Sprachen, Literaturen und Medien“. Letzterer ist mit seiner Intergration eines kompletten Auslandsjahres der erste vierjährige Bachelorstudiengang an der Universität Mannheim.

In verschiedenen Masterstudiengängen wurden im Berichtszeitraum zudem kleinere Korrekturen in der Schwerpunktsetzung und den Curricula vorgenommen. Der Masterstudiengang „Literatur, Medien und Kultur der Moderne“ löste zu Beginn des Herbst-/Wintersemesters 2013 den Studiengang „Kultur im Prozess der Moderne“ ab. Im akademischen Jahr 2014/15 wurde der „Master of Comparative Law“ durch den „Master of Comparative Business Law“, der Master „Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie“ durch den Master „Psychologie mit Schwerpunkt Kognitive und Klinische Psychologie“ und der Master „Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie“ durch den Master „Psychologie mit Schwerpunkt Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft“ abgelöst. Die Änderungen resultierten aus den Erfahrungen der ersten Jahrgänge dieser Studiengänge. Teilweise handelte es sich nur um Klarstellungen in der Bezeichnung; teilweise wurden auch die Schwerpunkte leicht angepasst.

Insgesamt wurden die Studiengänge an der Universität Mannheim von den Studierenden positiv bewertet. Dies schlug sich nicht nur in den internen Lehrevaluationen nieder, sondern auch in der positiven Bewertung in nationalen Rankings, wie z.B. dem CHE-Ranking. Eine besondere Würdigung im Bereich der Akademischen Lehre erfuhr im Jahr 2013 der Mannheimer Jurist Prof. Dr. Oliver Brand, der für sein Lehrkonzept „RechtSchaffen“ mit dem Landeslehrpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet wurde. Dieses Konzept sieht vor, Studierende in praxisnahen Beispielen auf den späteren Berufsalltag in Unternehmen oder vor Gericht vorzubereiten. Neu eingeführt und am Universitätstag 2015 erstmals verliehen wurden die Lehrpreise der Universität – in der Kategorie der Professor/inn/en an Frau Prof. Dr. Mary-Rose McGuire (ebenfalls Juristin) und in der Kategorie Juniorprofessor/inn/en und promovierte Mitglieder des Mittelbaus an Herrn Dr. Toni Stocker (Volkswirtschaftslehre) sowie an Herrn Dr. Sean Carey (Sozialwissenschaften).

Die Universität Mannheim arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung und Weiterentwicklung ihrer Studiengänge. Ziel ist es, dass möglichst viele Studierende (trotz immer heterogenerer Studierfähigkeitsvoraussetzungen, die sie mitbringen) einen guten Abschluss erreichen; dass dieser sie für den sich stetig wandelnden Arbeitsmarkt qualifiziert; dass der darauf basierende Ruf der Mannheimer Absolventen den der Universität mehrt und die Bewerberzahlen trotz des absehbaren demographischen Abwärtstrends stabilisiert, ja möglichst erhöht, um weiterhin die für Mannheim geeignetsten

Studienbewerber/innen auswählen und diese als in Leistungsfähigkeit und -bereitschaft hinreichend homogene Gruppe wiederum zu erfolgreichen Studienabschlüssen führen zu können. Dies setzt in einem ersten Schritt die Gewinnung und Aufbereitung der notwendigen Informationen für die Studiengangverantwortlichen v.a. in den Fakultäten voraus. Nach einigen Jahren der Unterbrechung hat daher die Universität im Berichtszeitraum wieder fakultätsübergreifende Befragungen durchgeführt – von „frischen“, aber auch von solchen Absolventen, die bereits die ersten Karriereschritte auf dem Arbeitsmarkt getan haben. Diese Befragungen sollen verstetigt und verfeinert werden und helfen, Stärken wie Schwächen der Studiengänge mit Blick auf die eingangs genannten Ziele festzustellen. Eine Reihe von „Workload-Erhebungen“ traten hinzu, durch die die tatsächliche studentische Arbeitsbelastung erfasst und mit den Festlegungen in den Modulhandbüchern verglichen wurde, um die Studierbarkeit der einzelnen Studiengänge zu überprüfen. Diese und andere Informationen (etwa zu den Bewerberzahlen in den einzelnen Studiengängen, zu Zulassungen, Auslastung, Studierenden nach Geschlecht und Bildungshintergrund, Studienabbrechern und Absolventen) wurden in Datenblättern für die Fakultäten und das Rektorat zusammengefasst und mit den jeweils Verantwortlichen diskutiert, um daraus die richtigen Maßnahmen der Qualitätssicherung von Studium und Lehre an der Universität Mannheim abzuleiten. Diese Ergebnisse fließen zudem unmittelbar in die regelmäßig anstehenden Programm-Reakkreditierungen der Studiengänge ein; sie können, wenn die entsprechenden Qualitätssicherungszyklen flächendeckend etabliert sind, mit wenigen Handgriffen in eine „Systemakkreditierung“ der Gesamtuniversität überführt werden, der allerdings einige Fakultäten noch kritisch gegenüberstehen.

4.2 Internationalisierung

Im Berichtszeitraum konnte die Universität Mannheim insgesamt 135 neue Kooperationsverträge mit Hochschulen weltweit abschließen und auf diese Weise die bereits hohe Anzahl von mobilen Studierenden in jeweils beide Richtungen („Incoming“ und „Outgoing“) weiter steigern. Dank der hohen Zahl an Austauschstudierenden verteidigte die Universität Mannheim beispielsweise 2015 mit einem sechsten Platz die Spitzenposition im jährlichen ERASMUS-Ranking. Aber auch die Zahl internationaler (Nachwuchs-)Wissenschaftler stieg stark, letztlich u.a. auch aufgrund der neu eingeworbenen DAAD-Förderprogramme „IPID4all – International Promovieren in Deutschland“ sowie des neu eingerichteten Forscher-Alumni Netzwerks namens „University of Mannheim Research Alumni“ (MARA). Im Mai 2014 konnte das Welcome Center somit auch den 1.000. Wissenschaftler begrüßen, den die Serviceeinrichtung seit ihrer Eröffnung im Jahr 2010 betreuen durfte.

Die Serviceangebote für internationale Studierende wurden entsprechend ausgeweitet und insbesondere durch den offiziellen Beitritt zum „Nationalen Kodex für das Ausländerstudium“ der HRK verfestigt. Der Mordfall an einer litauischen Austauschstudierenden im Oktober 2013 erschütterte die gesamte Universität und Stadt und hatte einerseits die Erhöhung der Sicherheitsmaßnahmen auf dem Campus und in seiner Umgebung, andererseits die Einrichtung eines Hilfsfonds für in Not geratene internationale Studierende zur Folge.

Das Akademische Auslandsamt konnte durch die Organisation verschiedener Veranstaltungen, wie etwa das „Baden-Württemberg Seminar für Internationale Hochschulkoordinatoren“ oder im Rahmen des dreitägigen Empfangs des „Fulbright Seminars für Internationale Hochschulkoordinatoren“ im Oktober 2014 Kollegen aus aller Welt spezielle Aspekte der Internationalisierung an der Universität Mannheim vorstellen. Gastgeber durfte die Universität Mannheim auch bei den beiden groß angelegten internationalen Stipendiatentreffen der Baden-Württemberg Stiftung im November 2014 sowie des DAAD im April 2015 sein.

Um den hohen Stellenwert der Internationalisierung von Lehre und Forschung an der Universität Mannheim stärker nach innen und außen zu verdeutlichen, wurde in Abstimmung mit den Fachbereichen eine gesamtuniversitäre Internationalisierungsstrategie für die Jahre 2015 - 2020 entworfen, die im Mai 2015 im Senat einstimmig verabschiedet wurde.

5 Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs

5.1 Gleichstellung

Die nachhaltige Verankerung des Themas „Gleichstellung“ zeigt sich im betrachteten Zeitraum auf allen Ebenen der Universität, die in ihrer diesbezüglichen Aufholarbeit mit wachsendem Erfolg fortfährt.

Der Senat verabschiedete am 23.10.2013 die in Kooperation mit der Stabsstelle erarbeitete Richtlinie zur Herstellung von Chancengleichheit in Berufungsverfahren. Parallel hierzu wurde ein Berufungsleitfaden erarbeitet. Im Dezember 2013 wurde der Gleichstellungsplan für den wissenschaftlichen Bereich 2013-2018 vom Universitätsrat beschlossen und dem StEP zur Seite gestellt. Die darin enthaltenen Einzelmaßnahmen sollen insgesamt zu einer deutlichen Steigerung des Frauenanteils in höheren wissenschaftlichen Qualifizierungsstufen an der Universität Mannheim führen. Ein diesbezüglich positiver Trend lässt sich am Anteil der Promovendinnen ablesen, der seit 2011 von 39 % auf 43,8 % gestiegen ist, der Anteil der Professorinnen – inklusive Juniorprofessorinnen – liegt jedoch 2015 erst bei 18,2 %. Im betrachteten Zeitraum wurde das Genderconsulting/-controlling in der Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt ausgebaut. Es wurde eine Bedarfsanalyse in Bezug auf Gleichstellungsmaßnahmen an der GESS und am SFB 884 erhoben. Darüber hinaus wurde ein „Rechte- und Pflichtenheft“ zur Stärkung der Fakultätsgleichstellungsbeauftragten ausgearbeitet. 2013 wurde im Rahmen des regelmäßigen Reportings an die DFG ein Abschlussbericht zur Umsetzung der Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards erstellt. Die DFG bewertete die an der Universität umgesetzten Einzelmaßnahmen als „überzeugendes Gesamtkonzept“ und ordnete sie erstmals auf Stufe drei von vier ein. Die Stabsstelle unterstützte in Kooperation mit der Forschungsförderung zudem mit gleichstellungsrelevanten Passagen die Beantragung von SFBs und Graduiertenkollegs und arbeitete im deutschlandweiten gender-consulting-Netzwerk mit.

5.1.1 Beruf und Familie

Die universitätsnahe Kindertagesstätte „Campuskids“, mit dessen Aufbau die Stabsstelle betraut war, ist zum 31. Juli 2015 geschlossen und von der Stabsstelle abgewickelt worden. Es werden für die nähere Zukunft neue Kooperationen mit Trägern von Kinderbetreuungseinrichtungen angestrebt. Die Stabsstelle organisierte 2013 und 2014 einen Familientag für alle Beschäftigten der Universität. Unter Federführung der Universität Mannheim wurde im AK familienfreundliche Hochschule ein Positionspapier zur „wohnortungebundenen Kinderbetreuung“ erarbeitet. Bei Fragen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bei Verstößen gegen die Senatsrichtlinie zum partnerschaftlichen Verhalten und bei Vorfällen von sexueller Belästigung ist die psychosoziale Beratungsstelle der Stabsstelle gefragt; diesbezüglich verfügt sie über eine versierte und praktisch bewährte Fachkompetenz.

5.1.2 Dual Career

Der Aufbau des Dual Career Service wurde in den letzten Jahren weiter vorangetrieben. Die Stabsstelle bietet deutschen und internationalen Dual Career Paaren Unterstützung bei der Stellensuche im wissenschaftlichen und im nicht-wissenschaftlichen Bereich an. Wie im Struktur- und Entwicklungsplan vorgesehen, hat sich die Stabsstelle weiter sehr gut im Themenbereich Dual Career vernetzt und ist in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Netzwerken mit Vertretern aus Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Kommunen, Wirtschaft, vor allem in der Metropolregion, vertreten. Die Universität Mannheim unterzeichnete das „Memorandum of Understanding“ des

Netzwerks „Dual Career“ der mrn GmbH, welches die künftige Kooperation und tragfähige Unterstützung der Netzwerkpartner beim Thema Dual Career beinhaltet. Es besteht zudem für die Universität die Möglichkeit, den Arbeitgeberservice „Dual Career“ der Agenturen für Arbeit zu nutzen. Dual Career-Paaren der Universität konnte gemeinsam mit internationalen Dual Career-Paaren aus Unternehmen innerhalb der Metropolregion kostenlos Deutschunterricht angeboten werden.

5.1.3 Wissenschaftlicher Nachwuchs

Das Mannheimer Personalentwicklungsprogramm für Wissenschaftlerinnen (WOVEN) hat sich zu einem etablierten, zentralen Baustein in der Nachwuchsförderung entwickelt und wurde effizient und nachhaltig von der Stabsstelle umgesetzt. So wurde der Doktorandinnenlehrgang academIA 2014 zum zweiten Mal angeboten. Im Bereich WOVEN Habil ermöglichte und finanzierte die Stabsstelle in den Jahren 2013 und 2014 Nachwuchswissenschaftlerinnen die Teilnahme am Sommercampus für Habilitandinnen, der darauf abzielt, ihre wissenschaftliche Laufbahn durch Workshops und Vorträge in den Bereichen Selbstpräsentation, Verhandlungsstrategien etc. zu unterstützen. Das Mentoringprojekt PolePosition! für Studentinnen, die eine Karriere in der Wirtschaft anstreben, ging in die zweite Runde und wurde 2014 mit einer Abschlussevaluation, einem Abschlussbericht und der finalen Abrechnung mit der L-Bank abgeschlossen. Zudem wurde 2013 das WOVEN-PostDoc-Programm konzipiert und auf den Weg gebracht. Das Programm soll hoch qualifizierten Wissenschaftlerinnen eine wissenschaftliche Karriere im Anschluss an die Promotion ermöglichen, um eine Juniorprofessur, eine Habilitation oder eine habilitationsäquivalente Leistung anzustreben. Außerdem hat sich die Universität sowohl 2013 als auch 2014 erfolgreich um die Förderung von Frauen im Rahmen des vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ausgeschrieben Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm beworben.

5.2 Informationsversorgung

5.2.1 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) ist zuständig für die Bereitstellung und Vermittlung von Literatur und Informationen für Lehre, Forschung und Studium. Vom Angebot der UB profitieren neben den Universitätsangehörigen auch Mitglieder kooperierender Einrichtungen und wissenschaftlich interessierte Bürger der Region.

Neben ihrem gedruckten Bestand baut die UB ein bedarfsorientiertes elektronisches Angebot von Datenbanken, elektronischen Zeitschriften und E-Books auf. Seit März 2013 bietet sie zudem mit MADATA ein Forschungsdatenrepositorium, das die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Universität beim strukturierten Sammeln und Publizieren ihrer Forschungsdaten unterstützt.

Mit dem Learning Center wurde im Mai 2014 eine deutschlandweit beispielhafte innovative Lernumgebung eröffnet: Variabel nutzbare Gruppenarbeitszonen, PalMA-Teammonitore, eine Lounge sowie ein zielgruppenorientiertes Beratungsangebot bieten für verschiedene Lerntypen ideale Arbeitsbedingungen.

Die Vermittlung von Informationskompetenz ist weiterhin ein wichtiges Anliegen. Die Inhalte werden kontinuierlich an neue Entwicklungen angepasst – wie etwa die zunehmend populären Literaturverwaltungssysteme wie Citavi, Mendeley und Zotero.

Im Herbst 2014 konnte durch ein Förderprogramm des MWK der elektronische Bestand der UB deutlich erweitert werden – so ist nun beispielsweise der gesamte Zeitschriftenbestand des Springer-Verlags für die Universitätsangehörigen zugreifbar.

Im Jahr 2015 löst der internationale Standard RDA (Resource Description and Access) die bisherigen deutschlandspezifischen Katalogisierungsregeln ab. Dies schafft die Voraussetzungen für einen verbesserten Datenaustausch unter den Bibliotheken und eine Weiterentwicklung der Recherchemöglichkeiten für die Nutzer und Nutzerinnen.

Beim Umbau im Schloss Westflügel konkretisieren sich die Planungen für einen vollautomatisierten Ausleihbereich, der Anfang 2016 in Betrieb genommen werden soll. Das Leistungsspektrum der UB ist im statistischen Teil zu finden.

5.2.2 Rechenzentrum

Das Rechenzentrum ist der zentrale IT-Dienstleister der Universität und unterstützt Studium, Lehre und Forschung sowie die Verwaltung mit einer Vielzahl von Dienstleistungen und entwickelt diese bedarfsgerecht weiter. Hierzu betreibt das Rechenzentrum eine komplexe technische Infrastruktur, bestehend aus dem Campusnetz und der Serverinfrastruktur an zwei Standorten und einer hohen Redundanz. Hier ist für den Berichtszeitraum der Ausbau des NOT-RZ und der Virtualisierungsumgebung zu nennen. Darüber hinaus berät das Rechenzentrum Beschäftigte bei der Beschaffung von Endgeräten und Software sowie deren Einsatz und veranstaltet entsprechende Schulungen und Seminare.

Mit der Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Störungsmeldungen und Servicerequests konnte ein wesentlicher Baustein eines modernen IT-Servicemanagements erreicht werden. Dieser steht allen Beschäftigten und Studierenden für Fragen rund um die IT-Versorgung zur Verfügung. Auf Landesebene wurden die ersten Schritte zur Umsetzung des vielbeachteten Landeskongzeptes bwHPC in Angriff genommen. Nach dem positiven Votum der DFG zur Beschaffung eines Forschungsgroßgerätes konnten die ersten Schritte zur Realisierung in Angriff genommen werden.

Das Rechenzentrum der Universität Mannheim arbeitet auf Landesebene am Projekt „Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur (Software)“ im Bereich des Campusmanagements (bwCMS) zusammen. Der fachliche Austausch und der Vergleich verschiedener Konzepte rund um die Software zur Unterstützung des Student-Life-Cycles ist neben der Modernisierung der Softwarelandschaft ein wichtiges Ziel des Projekts.

Die Universitäten Freiburg und Mannheim haben beschlossen, gemeinsam ein Integriertes kaufmännisches Rechnungswesen einzuführen. Hierzu hat das Rechenzentrum ein Konzept für einen gemeinsamen Betrieb und den Aufbau eines Kompetenzzentrums „Hochschulrechnungswesen“ erarbeitet und im Jahr 2014 mit Nachdruck aufgebaut und damit den Produktivstart zum 01.01.2015 wesentlich unterstützt. Beim Servicedesign wurden neben dem Aufbau eigener Kompetenzen auch Dienstleistungen externer Unternehmen als Teil einer Sourcing-Strategie eingebunden. Damit tritt das Rechenzentrum als Dienstleister für eine andere Universität auf. Eine angepasste Governance sichert die Kooperation der beiden Einrichtungen ab, die im Laufe der Zeit sicher noch um weitere Einrichtungen ergänzt wird. Die notwendige Ausfallsicherheit wird durch den Einbezug des Not-RZ im Schloss erreicht. Die technische Umsetzung stützt sich auf einer über die beiden Standorte aufgespannten Virtualisierungsumgebung ab.

Das neue Portal² ist auf der Basis von HISinOne zum Herbst-/Wintersemester 2015 mit dem Veranstaltungsmanagement produktiv gegangen. Damit ist die Universität Mannheim eine der ersten Universitäten in Deutschland, die das Veranstaltungsmanagement, von der Veranstaltungsplanung über Raumreservierung, Studierendenanmeldung bis zur Platzverteilung innerhalb konkurrierender Veranstaltungen, realisiert.

Der an der Universität Mannheim entwickelte DoSV-Konnektor hat inzwischen einen Reifegrad erreicht, der einen erfolgreichen Einsatz an der Universität Erfurt ermöglicht hat. Er hebt sich von den

anderen verfügbaren Lösungen am Markt durch die zuverlässige Synchronisation der Mehrfachstudiengänge und des Bewerbungsstatus ab.

Auf der organisatorischen Ebene hat sich das Rechenzentrum mit einer neuen Abteilungsstruktur für die gewachsenen und künftigen Anforderungen neu aufgestellt. Als weiterer Meilenstein des ITSM-Projektes liegen ein aktueller Business-Service-Katalog und ein Entwurf für eine Sicherheitsleitlinie vor.

6 Universitätsrat

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 02.10.2013, 18.12.2013, 19.03.2014, 25.06.2014, 22.10.2014, 18.12.2014, 25.03.2015 und 10.06.2015 getagt. Die personelle Zusammensetzung hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum wie folgt geändert:

Frau Saskia Wendt trat aufgrund des Studienendes zum 30.09.2014 zurück, ihr folgte Frau Mona Wolf als Vertreterin der Studierenden. Für Herrn Dr. h.c. Voscherau, für den aufgrund des Endes der zweiten Amtszeit keine Wiederwahl möglich war, wurde Herr Dr. Thomas Schaub für eine dreijährige Amtszeit ab dem 01.10.2014 gewählt. Frau Koch konnte ebenfalls aufgrund ihrer Amtszeiten nicht wiedergewählt werden, ihr folgt ab dem 01.10.2015 Frau Dr. Regine Zeller. Herr Dr. Feldmann und Herr Prof. Schreiber wurden für eine zweite Amtszeit ab dem 01.10.2015 bestätigt.

Der Gesetzgeber hat dem Universitätsrat die Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule zugeschrieben. Insofern gehören die Beschlussfassung über den Struktur- und Entwicklungsplan sowie anschließend die Prüfung der Umsetzung zu seinen zentralen Aufgaben. Das Rektorat berichtet dem Gremium daher in regelmäßigen Abständen zum Grad der Umsetzung. Darüber hinaus sind dem Universitätsrat weitere Aufgaben zugeordnet, die vor allem im Zusammenwirken mit dem Senat erfüllt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung über den Haushalt und die Haushaltsplanung sowie die Stellungnahme zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen und Universitätseinrichtungen. All diese Fragen gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben und Beschlusspunkten des Universitätsrats.

In der Oktobersitzung 2013 wurde zunächst Dr. Feldmann zum Vorsitzenden und Frau Prof. Sonntag zu seiner Stellvertreterin gewählt. Der Universitätsrat befasste sich ferner unter anderem mit dem Rechenschaftsbericht 2011/12.

Während der Sitzung am 18.12.2013 erfolgte die Beschlussfassung zur Umsetzung der Haushaltsplanung 2013 und zur Haushaltsplanung für das Jahr 2014. Breiten Raum nahm die Novellierung des Landeshochschulgesetzes ein, zudem wurde der Gleichstellungsplan beschlossen und eine Stellungnahme zur Änderung der Grundordnung der Universität in Bezug auf die Einrichtung der Verfassten Studierendenschaft abgegeben.

In der Sitzung des Universitätsrats im März 2014 wurde der Haushaltsvoranschlag 2015/16 detailliert besprochen und ihm zugestimmt.

In der Sitzung im Juni 2014 befasste sich der Universitätsrat mit dem Wirtschaftsplan 2015/2016, der kommenden Evaluation der Wirtschaftsinformatik, die den Universitätsrat betreffenden Änderungen durch das novellierte Landeshochschulgesetz sowie der Frage nach der Einrichtung der Systemakkreditierung.

Sowohl im Oktober wie auch im Dezember 2014 beschäftigte sich der Universitätsrat intensiv mit dem neuen Hochschulfinanzierungsvertrag und der Haushaltslage der Universität. Zudem stellte der Rektor dem Gremium einen umfassenden Plan zur Campusentwicklung vor.

Auch in der Sitzung am 25.03.2015 spielte die Hochschulfinanzierung eine bedeutende Rolle, insbesondere die durch das Rektorat vorgesehenen und zum Teil bereits durchgeführten Sparmaßnahmen und die Überführung der QSM in den Haushalt. Der Universitätsrat passte zudem seine Geschäftsordnung an die Gegebenheiten des neuen Landeshochschulgesetzes an.

In der letzten Sitzung im Berichtszeitraum am 10.06.2015 beschäftigte sich der Universitätsrat insbesondere mit dem durch das Rektorat vorgelegten Plan zur Haushaltskonsolidierung.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder:

Dr. John Feldmann (Vorsitzender)
Regula Gerber
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin F. Hellwig
Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer
Dr. h.c. Eggert Voscherau (bis 30.09.2014)
Dr. Thomas Schaub (ab 01.10.2014)

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war MinDirig. Andreas Schütze,
vertreten wurde er seit Juni 2015 von MR Dr. Thomas Pflüger.

Interne Mitglieder:

Prof. Dr. Sabine Sonnentag (stv. Vorsitzende)
Prof. Dr. Ulrich Schreiber
Studienrätin Christiane Koch (bis 30.09.2015)
Dr. Regine Zeller (ab 01.10.2015)
Saskia Wendt (bis 30.09.2014)
Mona Wolf (ab 01.10.2014)

7 Ehrungen und Preise

Die von den an der Universität Mannheim angesiedelten Stiftungen vergebenen Auszeichnungen und Preise werden nicht im Rahmen des Rechenschaftsberichtes genannt.

7.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Rechtswissenschaft

- Prof. Dr. Oliver **Brand** wurde im Dezember 2013 der Landeslehrpreis 2013 des Wissenschaftsministeriums Baden-Württemberg verliehen.
- Prof. Dr. Mary-Rose **McGuire** wurde am 17. Januar 2014 der Preis für gute Gesetzgebung 2013 der Deutschen Gesellschaft für Gesetzgebung von Bundesinnenminister Friedrich für das „Modellgesetz für geistiges Eigentum“ verliehen. Auch hat ihr der Justizminister Estlands Ende 2014 persönlich für ihre Mitarbeit an der Reform der estnischen Gesetzgebung zum Geistigen Eigentum gedankt. Des Weiteren wurde Frau Prof. McGuire 2014 in den Gesamtvorstand für die folgenden drei Jahre gewählt. Im April 2015 wurde sie mit dem Lehrpreis der Universität Mannheim ausgezeichnet.
- Die Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) hat Prof. Dr. Ralf **Müller-Terpitz** einstimmig zum neuen Vorsitzenden für eine zweijährige Amtszeit ab dem 1. Oktober 2014 gewählt.
- Prof. Dr. Jochen **Taupitz** wurde erneut für zwei Jahre zum Mitglied des Nationalen AIDS-Beirats berufen; ferner hat der Vorstand der Bundesärztekammer ihn für eine weitere Amtszeit in die Zentrale Ethikkommission berufen. Des Weiteren wurde er von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften erneut zum Vorsitzenden ihres Untersuchungsausschusses „Gute wissenschaftliche Praxis“ sowie von der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen zum Vizepräsidenten gewählt.

Abteilung Volkswirtschaftslehre

- Prof. Dr. Martin **Peitz** wurde zum Direktor des European Network for Training in Economic Research (ENTER) ernannt.
- Prof. Michèle **Tertilt**, Ph.D. hat den Gossen-Preis des Vereins für Socialpolitik erhalten, ist zum Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden und wurde zum Managing Editor beim Review of Economic Studies ab Sommer 2013 ernannt.
- Prof. Dr. Clemens **Fuest** hat den Gustav-Stolper-Preis des Vereins für Socialpolitik erhalten.
- Prof. Volker **Nocke**, Ph.D. ist für fünf Jahre in den Council der European Economic Association gewählt worden.
- Prof. Gerard **van den Berg**, Ph.D. ist zum Fellow der Econometric Society gewählt worden.
- Prof. Dr. Eckhard **Janeba** ist zum Vorsitzenden des neuen Beirats für den Stabilitätsrat von Bund und Ländern gewählt worden.
- Prof. Dr. Martin **Peitz** und Prof. Volker **Nocke**, Ph.D. sind zu Mitgliedern der Economic Advisory Group on Competition Policy (EAGCP) der Europäischen Kommission ernannt worden.
- Prof. Anna **Raute**, Ph.D. hat den FEEM-Award (Fondazione Eni Enrico Mattei) der European Economic Association erhalten.
- Prof. Katja Maria **Kaufmann**, Ph.D. ist in das Eliteprogramm der Landesstiftung Baden-Württemberg aufgenommen worden.

- Prof. em. Dr. Eberhard **Wille** ist erneut in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen berufen und dort zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.
- Dr. Toni **Stocker** ist mit dem Lehrpreis der Universität Mannheim ausgezeichnet worden.

7.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

- Prof. Christoph **Bode**: Best Reviewer Award für Gutachtertätigkeiten beim Journal of Operations Management
- Dipl.-Wi.-Ing. Marwan El **Chamaa**: Friedrich-von-Klinggräff-Medaille, Preis des Stiftervereins Alter Corpsstudenten e.V. für hervorragende akademische Leistungen und herausragendes soziales Engagement
- Prof. Dr. Irem **Demirci** (Prof. Umit G. Gurun, PhD, Erkan Yönder, PhD): Research Grant (2015) des Real Estate Research Institute (RERI) für das Paper „Fire Sales: Good Deals or Price of Low Quality?“
- Dipl.-Hdl. Claudia **Kopf**: Poster Audience Award der Pre-Conference of Junior Researchers of EARLI für den Posterbeitrag „Instructional Assignments in Business Administration. Types and Effects“
- Prof. Christian **Homburg**, Dipl.-Psych. Monika Imschloss, Dr. Christina Kühnl: Best Paper in Track Award - 2014 AMA Winter Educators' Conference für das Paper „How Music Touches: Investigating the Influence of Sounds on Haptics“
- Prof. Christian Homburg: Best Reviewer Award für Gutachtertätigkeiten beim Journal of the Academy of Marketing Science
- Prof. Dr. Dirk **Ifenthaler**: Outstanding Journal Article Award der Association for Educational Communications and Technology für das Paper „Development and validation of a learning analytics framework: Two case studies using support vector machines“
- Prof. Dr. Sabine **Kuester**, Dr. Monika C. Schuhmacher und Dr. Sven Feurer: Best Paper in Track Award- 2013 ANZMAC Conference für das Paper „The Role of Price When Products are Really New: Single, Dual, or Multiple“
- Dr. Oliver Gaß, M.Sc., Gülcan **Öztürk**, Dr. Silvia Schacht und Prof. Dr. Alexander Mädche: Best Paper Award 2015 auf der International Conference on Design Science Research in Information Systems and Technology (DESIST) für das Forschungspaper „Designing an Enterprise Social Questions and Answers Site to Enable Scalable User-to-User Support“
- Professor Ernst **Maug**, Ph.D.: Best Discussant Award IDC Conference 2015
- Dipl.-Kfm. Alexander **Hillert** (zus. mit Dr. Heiko Jacobs, Dr. Sebastian Müller, LS Weber): Nachwuchspreis vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) für das Paper „Media Makes Momentum“
- Dipl.-Kfm. Benedikt **Franke**, Dipl.-Kfm. Li Zhang: Best Conference Paper Award der 76. Jahrestagung des VHB, für die Studie „Enforcement and the collective preference toward disclosure regulation“
- Prof. Dr. Florian **Stahl**, Donald Halbheer, HEC Paris, Oded Koenigsberg, London Business School, Donald R. **Lehmann**, Columbia Business School: IJRM Best Paper Award bei der 44th EMAC 2015 Conference, Leuven/Belgien für das Paper “Choosing a Digital Content Strategy: How much should be free?“
- Dr. Heiko **Jacobs**: Forschungspreis, BNP Paribas Hedge Fund Centre (der Singapore Management University) für das Paper “The Limits of the Market-wide Limits of Arbitrage: Insights from the Dynamics of 100 Anomalies“ sowie Forschungspreis ACATIS: Wissenschaftspreis des Bundesverband Alternative Investments, für das Paper “What explains the dynamics of 100 anomalies?“

- Dr. Heiko **Jacobs**, Dr. Sebastian **Müller** (zus. mit Dipl.-Kfm. Alexander Hillert, LS Ruenzi): Nachwuchspreis vom Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB), für das Paper „Media Makes Momentum“
- Dr. Jan-Philipp **Ahrens**: Woven Publish Award (2015), Universität Mannheim für das Paper “Gender Preferences in CEO Successions in Family Firms: Family Characteristics and Human Capital of the Successor” sowie Academy of Management Best Paper Proceedings 2015, Academy of Management, 75th Annual Meeting, für das Paper “Underlying Mechanics of a Succession Dance: Predecessor Preferences, Human Capital, and Ownership”
- Dr. Jan-Philipp **Ahrens**, Prof. Michael Woywode: FFI Best Unpublished Research Award 2014, Global FFI Conference, Washington, für das Paper “Heroes of the green room – Post-Succession Restructuring and Corporate Performance in Family Firms”
- Vartuhi **Tonoyan**, Robert Strohmeyer, Jennifer E. Jennings: Best Paper Award (2015), Diana International Research Conference, Babson College (USA), für das Paper “Cross-Country Gender Gaps in perceived start-up ease second-order Effects of Labor Market Segregation”
- Dipl.-Kfm. Mario **Englert**: Stiftungspreis 2014 der Stiftung Hessischer Wirtschaftsprüfer, für das Paper „Social Responsibility Reporting: Wissenschaftliche Ansätze zu Prüfbarkeit und Haftungsmaßstab des Abschlussprüfers“

7.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

- Prof. Dr. Dagmar **Stahlberg**: Universitätsmedaille in Gold der Universität Mannheim
- Prof. Sabine **Carey**, Ph.D.: ERC-Starting Grant für das Forschungsprojekt „Repression and the Escalation of Conflict“
- Prof. Dr. Thomas **Bräuninger**: Aufnahme als Mitglied in die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
- Prof. Dr. Thomas **König**, Prof. Thomas **Gschwend**, Ph.D., James **Lo**, Ph.D., Moritz **Marbach** und Moritz **Osnabrügge**: Würdigung der Zeitschrift „Political Analysis“ für zwei der besten acht Artikel der Jahre 2012 und 2013.
- Dr. Christian **Hunkler**: Klaus O. Fleck-Preis der IHK Rhein-Neckar zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Dr. Sabine **Scholl**: Förderung des Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm für Frauen
- Dr. André **Pittig**: Jungwissenschaftler des Jahres 2014 der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie
- Dr. Thomas **Plischke**: Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Politikwissenschaft
- Prof. Dr. Thomas **König**, Dr. Dirk **Junge** und Bernd **Luig**: Wissenschaftspreis „Bürokratie“ des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln 2015
- Dr. Sean **Carey**: Lehrpreis der Universität Mannheim 2015
- Dr. Thomas **Biegert**: Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Soziologie
- Dr. Anita Gohdes: Dina Zinnes Award der International Studies Association Annual Convention 2015
- Dr. Anita **Gohdes**: Deutschen Studienpreis 2015 in der Sektion Sozialwissenschaften der Körber-Stiftung
- Dr. Monika **Undorf** und Prof. Dr. Edgar **Erdfelder**: Memory & Cognition Best Paper Award 2015 der Psychonomic Society
- Dr. Andreas **Jungherr**: Best Dissertation Award der American Political Science Association in der Sektion „Information, Technology and Politics“
- Stefan **Janke**: Nachwuchsförderpreis der Fachgruppe Pädagogische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

7.4 Philosophische Fakultät

- Prof. Dr. Julia **Angster**, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte: Seit Oktober 2013 Vertrauensdozentin der Studienstiftung an der Universität Mannheim
- Prof. Eva **Eckkrammer**, Romanische Sprach- und Medienwissenschaft, ist seit September 2013 Vorsitzende des Deutschen Romanistenverbandes, des größten romanistischen Fachverbandes.
- Prof. Jens **Eder**, Medien- und Kommunikationswissenschaft, wurde im Herbst 2013 zum Fellow der Society for Cognitive Studies of the Moving Image (SCSMI, <http://scsmi-online.org/>) gewählt.
- Prof. Dr. Philipp **Gassert**, , Lehrstuhl für Zeitgeschichte:
 - Preis für gute Lehre der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (2013)
 - Berufung zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Point Alpha, Geisa, Thüringen (2013)
 - Berufung zum Mitglied des Kuratoriums des Vereins Kurpfalz (2014)
- Prof. Jochen **Hörisch** ist seit Beginn des Jahres 2014 Mitglied des wissenschaftlichen Beirates zur Vorbereitung des Reformationsjahres 2017.
- Dr. Eike Mark **Rinke**: 05/2014 Top Student Paper Award, Political Communication Division, Jahrestagung der International Communication Association (ICA)
- M.A. David **Schieferdecker** und Dr. Eike **Rinke**: Top Four Paper Award: Measuring Mediated Intergroup Contact: Using a Content-List Technique to Indicate Exposure to Outgroup Characters. 64th annual conference of the International Communication Association, Intergroup Communication interest group, Seattle, USA.
 - Ernennung zum Ehrenmitglied des Sir Peter Ustinov Instituts, Wien (2015)
 - Berufung zum Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart (2015)
 - Berufung zum ordentlichen Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg (2015)
 - Top Poster Award 2015 für "Secondary Transfer Effects of Mediated Intergroup Contact: Does Habitual Exposure to US-American Media Affect Attitudes Towards South African Outgroups?" 65th annual conference of the International Communication Association, Intergroup Communication interest group, San Juan, Puerto Rico.
- Dr. Diana **Rieger**, Medien- und Kommunikationswissenschaft
 - Kyoon Hur Dissertation Award - San Juan Mai 2015
 - Best Paper Award (Information Systems, ICA) - San Juan Juli 2015
 - Best Paper Award (intergroup communication, ICA) - San Juan Juli 2015
- Dr. Claudia **Villar** (Lektorin Spanisch): Auszeichnung für Promotion: "Premio Extraordinario de Doctorado" der Universidad Antonio de Nebrija.
- Prof. Dr. Peter **Vorderer**, Lehrstuhlinhaber am Institut für MKW:
 - 2014/2015 Präsident der größten internationalen Fachgesellschaft für Kommunikationswissenschaft, der International Communication Association (ICA)
 - Juli 2015 Yangtze Scholar Award/Shanghai
- Prof. Dr. Hartmut **Wessler**, Medien- und Kommunikationswissenschaft II. Top Three Faculty Paper: Wessler, H., Wozniak, A., Hofer, L., Lück, J. (2015). Global multimodal news frames of climate change. 65th annual conference of the International Communication Association, Journalism Studies division, San Juan, Puerto Rico.
- Prof Dr. Thomas **Wortmann**, Juniorprofessur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft:
 - Gallitzin-Preis 2013 im Bereich Literaturwissenschaft für die »vielfältigen Studien zum dichterischen Werk der Annette von Droste-Hülshoff«
 - Preis der Offermann-Hergarten-Stiftung für die Dissertation »Literatur als Prozess. Drostes Geistliches Jahr als Schreibzyklus«

7.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

- Prof. Dr. Christian **Bizer**:
 - Winner of the Open Track at the Semantic Web Challenge 2014, Riva del Garda, Italy, October 2014. Petar Ristoski, Christian Bizer, and Heiko Paulheim: Mining the Web of Linked Data with RapidMiner
 - Winner of the Big Data Track at the Semantic Web Challenge 2014, Riva del Garda, Italy, October 2014. Oliver Lehmborg, Dominique Ritze, Petar Ristoski, Kai Eckert, Heiko Paulheim and Christian Bizer: Extending Tables with Data from over a Million Websites. Semantic Web Journal - Outstanding Paper Award: Jens Lehmann, et al.: DBpedia – A Large-scale, Multilingual Knowledge Base Extracted from Wikipedia. Semantic Web Journal, Vol. 6 No. 2, pp. 167–195, 2015
- Professor Dr. Claus **Hertling**: Frau Dr. Liana David (Institute of Mathematics "Simion Stoilow" of the Romanian Academy, Bukarest) hat im September - November 2013 und im April - Juni 2014 den Lehrstuhl VI für Mathematik mit einem Alexander von Humboldt-Stipendium für erfahrene Forscher besucht.
- Herr Dr. Thomas **Reichelt** hat im Herbst 2014 ein Emmy Noether Stipendium erhalten
- Juniorprofessor Dr. Heiko **Paulheim** mit Prof. Dr. Christian **Bizer**:
 - Winner of the Open Track at the Semantic Web Challenge 2014, Riva del Garda, Italy, October 2014. Petar Ristoski, Christian Bizer, and Heiko Paulheim: Mining the Web of Linked Data with RapidMiner.
 - Winner of the Big Data Track at the Semantic Web Challenge 2014, Riva del Garda, Italy, October 2014. Oliver Lehmborg, Dominique Ritze, Petar Ristoski, Kai Eckert, Heiko Paulheim and Christian Bizer: Extending Tables with Data from over a Million Websites.
 - Best performing approach for task 1 and 3, and best performing approach overall at ESWC-14 Challenge: Linked Open Data-enabled Recommender Systems (Mai/Juni 2014) (P. Ristoski, E. Mencía, H. Paulheim: A Hybrid Multi-Strategy Recommender System Using Linked Open Data)
 - Best Poster Award, International Semantic Web Conference (Oktober 2013) (H. Paulheim, S. Hertling: Discoverability of SPARQL Endpoints in Linked Open Data)
 - Winner of Semantic Statistics Challenge (Oktober 2013) (P. Ristoski, H. Paulheim: Analyzing Statistics with Background Knowledge from Linked Open Data)

8 Die Universität gedenkt ihrer Toten

Gabriele Zebrovskyte <i>Externe Studentin</i> <i>Philosophische Fakultät</i>	03.10.2013
Professor Dr. Martin Irlle <i>Professur für Sozialpsychologie;</i> <i>Fakultät für Sozialwissenschaften</i>	26.10.2013
Sven Christian Munk <i>Student</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	11.11.2013
Prof. (em.) Dr. Jürgen Zabeck <i>Professur für Wirtschaftspädagogik;</i> <i>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</i>	21.03.2014
Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. mult. Eduard Gaugler <i>Professur für Personalmanagement und Führung;</i> <i>Fakultät für Betriebswirtschaftslehre</i>	10.04.2014
Katalin Renée Sebold <i>Studentin</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	22.05.2014
Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Weber <i>Professur für Politische Wissenschaft, Politische Psychologie;</i> <i>Fakultät für Sozialwissenschaften</i>	29.12.2014
Professor Dr. Christoph Jentsch <i>Geschäftsführer des Geographischen Instituts und Leiter des Instituts für Landeskunde und Regionalforschung;</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	06.01.2015
Marianne Staats <i>Bibliotheksamtfrau,</i> <i>Universitätsbibliothek</i>	06.01.2015
Professor Dr. Klaus Conrad <i>Professur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik;</i> <i>Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre</i>	07.01.2015
Elke Weiland <i>Amtsärztin,</i> <i>Dezernat I</i>	16.01.2015
Professor Dr. Hermann Funke <i>Professur für Klassische Philologie</i> <i>Ruhestand; Philosophische Fakultät</i>	11.02.2015

9 Statistischer Teil

9.1 Übersicht über die Professuren an den Fakultäten

0 = Leerstelle

QSM = Lehrprofessur

DM = drittmittelfinanzierte bzw. Stiftungsprofessur

Stand:31.07.2015

Tabelle 1: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abteilung Rechtswissenschaft

lfd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
1	Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht	Prof. Dr.	Brand	Oliver	
2	Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht		N.N.		
3	Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr.	Taupitz	Jochen	
4	Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Fischinger	Philipp	
5	Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte	Prof. Dr.	Falk	Ulrich	
6	Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr.	Schäfer	Carsten	
7	Bürgerliches Recht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr.	Bitter	Georg	
8	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches und internationales Strafrecht	Prof. Dr.	Bülte	Jens	
9	Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Kartellrecht	Prof. Dr.	Franck	Jens-Uwe	
10	Strafrecht und Kriminologie, Wirtschafts- und Umweltstrafrecht	Prof. Dr.	Kuhlen	Lothar	
11	Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Schroeter	Ulrich	
12	Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und Medienrecht	Prof. Dr.	Puhl	Thomas	
13	Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht	Prof. Dr.	Engert	Andreas	
14	Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie	Prof. Dr.	Cremer	Hans-Joachim	
15	Öffentliches Recht und Steuerrecht	Prof. Dr.	Fetzer	Thomas	
16	Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	Prof. Dr.	Kainer	Friedemann	HSP 2012
17	Öffentliches Recht, Recht der Wirtschaftsregulierung und Medien	Prof. Dr.	Müller-Terpitz	Ralf	HSP 2012
18	Juniorprofessur für Öffentliches Recht		N.N.		
19	Juniorprofessur für Bürgerliches Recht mit Schwerpunkt Transportrecht	Prof. Dr.	Maurer	Andreas	DM
20	Juniorprofessur für Strafrecht	Prof. Dr. Dr.	Kuhli	Milan	

Tabelle 2: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre,

° > °; ¶ ± a £ * « ' § - 3 ¶ - o s c - ; ¶ @

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname
21	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Janeba	Eckhard
22	Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr.	Adam	Klaus
23	Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Vaubel	Roland
24	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft		N.N.	
25	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie	Prof. Dr.	Tröger	Thomas
26	Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie	Prof. Dr.	Frölich	Markus

27	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph.D.	Nocke	Volker	
28	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Grüner	Hans Peter	
29	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	von Thaden	Ernst-Ludwig	0
30	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Krebs	Tom	
31	Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Trenkler	Carsten	
32	Statistik		N.N.		
33	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie	Prof., Ph.D.	van den Berg	Gerard	
34	Volkswirtschaftslehre, Business Economics	Prof. Dr.	Orzen	Henrik	QSM
35	Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung		N.N.		
36	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics		N.N.		
37	Wirtschaftsgeschichte	Prof. Dr.	Streb	Jochen	
38	Wirtschaftsgeographie	Prof. Dr.	Gans	Paul	
39	Volkswirtschaftslehre, Internationale Ökonomik	Prof., Ph.D.	Tertilt	Michèle	HSP 2012
40	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Weber	Andrea	
41	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof. Dr.	Peitz	Martin	HSP 2012
42	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomie und Finanzmärkte (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof., Ph.D.	Ciccone	Antonio	DM
43	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Leitungsposition beim ZEW)	Prof. Dr.	Fuest	Clemens	0
44	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Leitungsposition beim ZEW)	Prof. Dr.	Bertschek	Irene	0
45	Volkswirtschaftslehre, Wettbewerbspolitik (i.V. mit Tätigkeit beim ZEW)	Prof. Dr.	Hüschelrath	Kai	0
46	Volkswirtschaftslehre, Quantitative Finanzwissenschaft (i.V. mit Tätigkeit beim ZEW)	Prof. Dr.	Peichl	Andreas	0
47	Volkswirtschaftslehre, Quantitative Ökonomik		N.N.		HSP 2016
48	Volkswirtschaftslehre, Industrie- und Handelsökonomik	Prof. Dr.	Fadinger	Harald	
49	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Dürnecker	Georg	
50	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft	Prof., Ph.D.	Zudenkova	Galina	
51	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomische Theorie	Prof. Ph.D.	Takahashi	Hidenori	
52	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Kaufmann	Katja	
53	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof., Ph.D.	Lévy	Raphael	
54	Juniorprofessur Angewandte Ökonometrie		N.N.		
55	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph.D.	Tarantino	Emanuele	
56	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Lee	Sang Yoon	
57	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Verhaltensökonomik	Prof., Ph.D.	Penczynski	Stefan	
58	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomik	Prof., Ph.D.	Schutz	Nicolas	
59	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Finanzwissenschaft	Prof., Ph.D.	Raute	Anna	
60	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Finanzwissenschaft	Prof., Ph.D.	Boyer	Pierre	
61	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	Born	Benjamin	
62	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Siegloch	Sebastian	
63	Juniorprofessur für Theoretische Ökonometrie und Statistik	Prof. Dr.	Bibinger	Markus	
64	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Methoden	Prof., Ph.D.	Honryo	Takakazu	

65	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof., Ph.D.	Nosal	Kathleen	DM
66	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Quantitative Ökonomik	Prof., Ph.D.	Yum	Minchul	DM
67	Juniorprofessur für VWL, Empirische Ökonometrie	Prof., Ph.D.	Kastoryano	Stephen	
68	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Makro- und Entwicklungsökonomik	Prof. Dr.	Findeisen	Sebastian	
69	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Quantitative Makroökonomik	Prof., Ph.D.	Pfeifer	Johannes	

Tabelle 3: Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
70	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Finanzierung	Prof. Dr.	Theissen	Erik	
71	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre	Prof. Dr.Dr.h.c.	Weber	Martin	
72	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance	Prof., Ph.D.	Maug	Ernst	
73	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzsysteme und Entwicklungsfinanzierung	Prof. Dr.	Terberger	Eva	
74	Allg. Betriebswirtschaftslehre und International Finance	Prof. Dr.	Rünzi	Stefan	
75	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr.	Schreiber	Ulrich	
76	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr.	Spengel	Christoph	
77	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Prof. Dr.	Stolletz	Raik	
78	Strategisches und Internationales Management	Prof. Dr.	Brauer	Matthias	
79	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Logistik	Prof. Dr.	Fleischmann	Moritz	
80	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Service Operations	Prof. Dr.	Schön-Peterson	Cornelia	
81	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing I	Prof. Dr.Dr.h.c. mult.	Homburg	Christian	
82	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing II	Prof. Dr.	Stahl	Florian	
83	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing III	Prof. Dr.	Kuester	Sabine	
84	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing IV	Prof. Dr.	Kraus	Florian	DM
85	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr.	Helmig	Bernd	
86	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Organisation		N.N.		
87	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen	Prof. Dr.	Simons	Dirk	
88	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung & Empirische Kapitalmarktforschung	Prof. Dr.	Daske	Holger	
89	Personalmanagement und Führung	Prof. Dr.	Biemann	Torsten	
90	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr.	Albrecht	Peter	
91	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr.	Wüstemann	Jens	
92	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Mittelstandsforschung und Entrepreneurship	Prof. Dr.	Woywode	Michael	
93	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Taxation und Finance	Prof. Dr.	Voget	Johannes	
94	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzintermediation (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)		N.N.		DM
95	Wirtschaftsinformatik I	Prof. Dr.	Heinzl	Armin	
96	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr.	Becker	Christian	
97	Wirtschaftsinformatik IV	Prof. Dr.	Mädche	Alexander	
98	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Ebner	Hermann G.	

99	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Matthäus	Sabine	
100	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Seifried	Jürgen	HSP 2012
101	Wirtschaftspädagogik, insbesondere technologiebasiertes Instruktionsdesign	Prof. Dr.	Ifenthaler	Dirk	HSP2016
102	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen (Professor of Accounting)		N.N.		HSP 2016
103	Procurement	Prof. Dr.	Bode	Christoph	DM
104	Corporate Social Responsibility		N.N.		DM
105	Finanzmärkte (i.V.m. Leitungsposition beim ZEW)		N.N.		0
106	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Governance	Prof. Dr.	Nießen-Rünzi	Alexandra	DM
107	Juniorprofessur für Empirische Forschungsmethoden	Prof. Dr.	Vomberg	Arnd	
108	Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility		N.N.		
109	Juniorprofessur für Finanzierung	Prof., Ph.D.	Demirci	Irem	
110	CAMELOT Juniorprofessur für Supply Chain Management		N.N.		DM
111	Juniorprofessur für Information Systems, insbesondere E-Business und E-Government (Dieter Schwarz-Stiftungs juniorprofessur)	Prof. Dr.	Krönung	Julia	
112	Juniorprofessur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, insbesondere Unternehmensbesteuerung - gleichzeitige Beurlaubung zur Wahrnehmung der wissenschaftlichen Tätigkeit am ZEW	Prof. Dr.	Finke	Katharina	
113	Juniorprofessur für Wirtschaftspädagogik		N.N.		Tenure Track

Tabelle 4: Fakultät für Sozialwissenschaften

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname
114	Soziologie, Gesellschaftsvergleich	Prof. Dr.	Kogan	Irena
115	Allgemeine Soziologie	Prof. Dr.	Kalter	Frank
116	Soziologie III - Makrosoziologie	Prof. Dr.	Ebbinghaus	Bernhard
117	Methoden der Empirischen Sozialforschung	Prof. Dr.	Gautschi	Thomas
118	Statistik und Sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr.	Kreuter	Frauke
119	Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Stahlberg	Dagmar
120	Mikrosoziologie und Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Bless	Herbert
121	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Prof., Ph.D.	Hillmann	Henning
122	Politische Wissenschaft I, Politische Soziologie	Prof. Dr.	Schmitt-Beck	Rüdiger
123	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr.	König	Thomas
124	Politische Wissenschaft III, vergl. Regierungslehre	Prof. Dr.	Debus	Marc
125	Politische Wissenschaft, Politische Psychologie	Prof. Dr.	Schoen	Harald
126	Politische Wissenschaft und International Vergleichende Sozialforschung	Prof. Dr.	van Deth	Jan W.
127	Political Economy	Prof. Dr.	Bräuninger	Thomas
128	Politische Wissenschaft, Quantitative Sozialwissenschaftliche Methoden	Prof. Dr.	Gschwend	Thomas
129	Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr.	Sonnentag	Sabine
130	Psychologische Methodenlehre und Diagnostik	Prof. Dr.	Meiser	Thorsten
131	Kognitive Psychologie und Differentielle Psychologie	Prof. Dr.	Erdfelder	Edgar
132	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Dickhäuser	Oliver
133	Allgemeine Psychologie	Prof. Dr.	Bröder	Arndt
134	Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie	Prof. Dr.	Alpers	Georg

135	Konsumentenpsychologie und Ökonomische Psychologie	Prof. Dr.	Wänke	Michaela	
136	Bildungspsychologie	Prof. Dr.	Münzer	Stefan	
137	Vergleichende politische Verhaltensforschung	Prof. Dr.	Rattinger	Johannes	
138	Politische Wissenschaft	Prof. Dr.	Carey	Sabine	HSP 2012
139	Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof. Dr.	Stegmüller	Daniel	DM
140	Sozialstrukturanalyse (i.V.m. Leitungsposition GESIS)	Prof. Dr.	Wolf	Christof	0
141	Umfragedesign und Methodik	Prof. Dr.	Rammstedt	Beatrice	0
142	Angewandte Informatik in den Sozialwissenschaften (i.V.m. Präsidentschaft bei der GESIS)		N.N.		0
143	Gesundheitspsychologie		N.N.		HSP 2016
144	Evidenzbasierte Umfragemethodik		N.N.		0
145	Politische Wissenschaft, insbesondere Konfliktforschung	Prof. Dr.	Banholzer	Lilli	
146	Juniorprofessur für Soziologie des Wohlfahrtsstaates		N.N.		
147	Juniorprofessur für Europäische Politik	Prof., Ph.D.	Yordanova	Nikoleta	
148	Juniorprofessur für Methoden emp. Sozialforschung, insbes. Internet Panel Survey	Prof., Ph.D.	Blom	Annelies	
149	Juniorprofessur für Empirische Demokratieforschung	Prof., Ph.D.	Marinov	Nikolay	HSP 2012/ Tenure Track
150	Juniorprofessur für Kognitive Psychologie mit Schwerpunkt kognitives Altern	Prof. Dr.	Kuhlmann	Gisele	
151	Juniorprofessur für Soziologie, insbesondere Längsschnittdatenanalyse	Prof. Dr.	Wolbring	Tobias	
152	Juniorprofessur für Statistik und sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof., Ph.D.	Sakshaug	Joseph	
153	Juniorprofessur für Internationale Organisationen	Prof., Ph.D.	Baerg	Nicole	
154	Juniorprofessur für Familien- und Bildungssoziologie		N.N.		

Tabelle 5: Philosophische Fakultät

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
155	Philosophie I	Prof. Dr.	Kreimendahl	Lothar	
156	Philosophie II	Prof. Dr.	Wolf	Ursula	
157	Zeitgeschichte	Prof. Dr.	Gassert	Philipp	HSP 2016
158	Alte Geschichte	Prof. Dr.	Mann	Christian	
159	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr.	Kehnel	Annette	
160	Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit	Prof. Dr.	Kümper	Hiram	HSP 2012
161	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	Angster	Julia	
162	Neuere Geschichte	Prof. Dr.	Pelzer	Erich	
163	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Weßler	Hartmut	
164	Medien- und Kommunikationswissenschaft mit kulturwiss. Schwerpunkt	Prof. Dr.	Keppler	Angela	
165	Germanistische Mediävistik	Prof. Dr.	Philipowski	Katharina	
166	Neuere Germanistik I, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr.	Fetscher	Justus	
167	Neuere Germanistik II, Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse	Prof. Dr.	Hörisch	Joachim	
168	Germanistische Linguistik	Prof. Dr.	Storrer	Angelika	
169	Anglistik II, Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Lusin	Carolin	

170	Anglistik III, Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Reichardt	Ulfried	
171	Anglistik I, Anglistische Linguistik/Synchronie	Prof. Dr.	Tracy	Rosemarie	
172	Anglistik IV, Anglistische Linguistik/Diachronie	Prof. Dr.	Trips	Carola	QSM
173	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Gronemann	Claudia	
174	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Eckkrammer	Eva Martha	
175	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Müller-Lancé	Johannes	
176	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Ruhe	Cornelia	HSP 2012
177	Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik	Prof. Dr.	Gesang	Bernward	
178	Medien- und Kommunikationswissenschaft III	Prof. Dr.	Vorderer	Peter	HSP 2012
179	Medien- und Kommunikationswissenschaft IV	Prof. Dr.	Kohring	Matthias	HSP 2012
180	Medien- und Kommunikationswissenschaft V	Prof. Dr.	Eder	Jens	HSP 2012
181	Mehrsprachigkeit	Prof. Dr.	Hopp	Holger	HSP 2012
182	Germanistische Mediävistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Eichinger	Ludwig	0
183	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Wöllstein	Angelika	0
184	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Deppermann	Arnulf	0
185	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Engelberg	Stefan	0
186	Linguistik des Deutschen (i.V. mit Position am IDS)		N.N.		0
187	Romanische Philologie	Prof. Dr.	Baasner	Frank	0
188	Juniorprofessur für Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft		N.N.		
189	Juniorprofessur für Alte Geschichte	Prof., Ph.D.	Remijsen	Sofie	
190	Juniorprofessur für Romanische Sprach- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Prifti	Elton	HSP 2012
191	Juniorprofessur für Romanische Literatur- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Neu	Stephanie	HSP 2012
192	Juniorprofessur für Neuere Deutsche Literatur	Prof. Dr.	Wortmann	Thomas	

Tabelle 6: Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
193	Mathematik I (Wirtschaftsmathematik)I	Prof. Dr.	Schied	Alexander	
194	Mathematik III	Prof. Dr.	Schmidt	Martin	
195	Mathematik IV - Analysis	Prof.	Chen	Li	
196	Mathematik V	Prof. Dr.	Potthoff	Jürgen	
197	Mathematik VI	Prof. Dr.	Hertling	Claus	
198	Mathematik	Prof. Dr.	Böcherer	Siegfried	
199	Versicherungsmathematik	Prof. Dr.	Bartels	Hans-Jochen	
200	Praktische Informatik I, Data Analysis/Machine Learning, Large Scale Data Management	Prof. Dr.	Gemulla	Rainer	
201	Praktische Informatik II	Prof. Dr.	Stuckenschmidt	Heiner	
202	Praktische Informatik III	Prof. Dr.	Moerkotte	Guido	
203	Praktische Informatik IV	Prof. Dr.	Effelsberg	Wolfgang	
204	Softwaretechnik	Prof. Dr.	Atkinson	Colin	
205	Theoretische Informatik	Prof. Dr.	Krause	Matthias	
206	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Numerik	Prof. Dr.	Neuenkirch	Andreas	
207	Wirtschaftsmathematik	Prof. Dr.	Göttlich	Simone	HSP 2016
208	Wirtschaftsinformatik V	Prof. Dr.	Bizer	Christian	
209	Wirtschaftsinformatik (Enterprise Data Analysis)		NN		

210	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Mathematische Statistik	Prof. Dr.	Schlather	Martin	HSP 2012
211	Mathematische Optimierung		NN		QSM
212	Kryptographie		NN		
213	Juniorprofessur für Wissensmanagement	Prof. Dr.	Völker	Johanna	
214	Juniorprofessur für Angewandte Mathematik	Prof. Dr.	Kolb	Oliver	
215	Juniorprofessur für Semantic Web Technologies	Prof. Dr.	Ponzetto	Simone Paolo	
216	Juniorprofessur für Web Data Mining	Prof. Dr.	Paulheim	Heiko	
217	Juniorprofessur für Stochastik	Prof. Dr.	Döring	Leif	Tenure Track
218	Juniorprofessur für Mathematische Physik		NN		Tenure Track

9.2 Bereich Forschung

Tabelle 7: Entwicklung der Promotionen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15	
	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w.	ges.	w.
Rechtswissenschaft	24	7	10	4	14	5	18	7	15	7
Volkswirtschaftslehre	9	4	12	2	17	3	17	7	12	2
Betriebswirtschaftslehre	43	14	35	13	41	13	28	6	51	14
Sozialwissenschaften	28	15	20	12	23	8	16	6	27	14
Philosophische Fakultät	10	7	12	5	12	8	27	16	18	14
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	9	1	13	1	18	1	17	2	9	0
insgesamt	123	48	102	37	125	38	123	44	132	51

Tabelle 8: Promotionen nach Fachbereichen

	2010/11			2011/2012			2012/2013			2013/2014			2014/2015		
	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w	ges
Universität Mannheim gesamt	81	47	128	65	37	102	87	38	125	79	44	123	81	51	132
Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL	20	11	31	16	6	22	23	8	31	21	14	35	18	9	27
Abteilung Rechtswissenschaft	9	7	16	6	4	10	9	5	14	11	7	18	8	7	15
Zivilrecht	7	5	12	5	3	8	6	5	11	9	4	13	5	6	11
Öffentliches Recht	2	0	2	1	1	2	1	0	1	2	3	5	2	1	3
Strafrecht	0	2	2	0	0	0	2	0	2	0	0	0	1	0	1
Abteilung VWL	11	4	15	10	2	12	14	3	17	10	7	17	10	2	12
Fakultät für BWL	24	14	38	22	13	35	28	13	41	22	6	28	37	14	51
Area Accounting and Taxation	3	2	5	6	1	7	6	4	10	3	0	3	10	5	15
Area Banking, Finance and Insurance	7	0	7	3	3	6	2	1	3	7	0	7	7	0	7
Area Economic and Business Education	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2	0	2	0	1	1
Area Information Systems	5	2	7	1	0	1	8	2	10	1	2	3	9	1	10
Area Management	1	4	5	2	7	9	9	2	11	6	1	7	10	5	15
Area Marketing	5	4	9	9	2	11	2	4	6	3	3	6	1	2	3
Area Operations	3	2	5	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Sozialwissenschaften	14	14	28	8	12	20	15	8	23	10	6	16	13	14	27
Soziologie	4	2	6	3	2	5	7	2	9	6	5	11	7	4	11
Politikwissenschaft	5	3	8	3	4	7	2	1	3	3	0	3	4	7	11

Psychologie	4	9	13	2	6	8	6	5	11	1	1	2	2	3	5
Erziehungswissenschaft	1	0	1												
Philosophische Fakultät	10	6	16	7	5	12	4	8	12	11	16	27	4	14	18
Anglistik	2	1	3	1	0	1	1	1	2	1	3	4	0	1	1
Germanistik	0	2	2	1	1	2	0	3	3	3	8	11	0	6	6
Romanistik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	0	2
Geschichte	7	1	8	1	1	2	0	0	0	0	1	1	0	2	2
Philosophie	0	1	1	4	2	6	2	2	4	4	1	5	2	4	6
MKW	1	0	1	0	0	0	1	2	3	3	2	5	0	1	1
Slavistik	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	13	2	15	12	1	13	17	1	18	15	2	17	9	0	9
Mathematik	3	0	3	2	0	2	1	0	1	7	0	7	4	0	4
Informatik	10	2	12	10	1	11	16	1	17	8	2	10	5	0	5

Tabelle 9 Laufende Promotionen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15	
	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.
Rechtswissenschaft	147	53	143	51	168	53	142	50	153	54
Volkswirtschaftslehre	35	9	26	5	28	7	23	17	12	3
CDSE	69	24	73	24	78	25	51	16	45	12
Betriebswirtschaftslehre	163	50	164	49	154	47	148	41	137	44
CDSB	54	22	66	27	74	34	64	21	56	20
extern	76	21	66	20	63	21	58	21	44	21
Sozialwissenschaften	136	67	134	69	165	83	165	84	162	84
CDSS	75	47	79	51	91	53	58	32	62	35
Philosophische Fakultät	230	146	236	150	257	171	227	150	208	139
Promotionskolleg	16	9	19	11	19	12	16	9	14	8
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	128	12	123	13	118	12	117	15	118	17
extern	2	2								
insgesamt	1129	460	1129	470	1215	518	1069	456	1011	437

Tabelle 10: Entwicklung der Habilitationen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2010/11		2011/12		2012/13		2013/14		2014/15	
	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w.
Rechtswissenschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Volkswirtschaftslehre	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Betriebswirtschaftslehre	3	0	1	0	5	1	0	0	1	0
Sozialwissenschaften	0	0	1	0	0	0	1	0	1	1
Philosophische Fakultät	1	1	1	0	1	1	3	1	0	0
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
insgesamt	4	1	5	0	7	2	4	1	3	2

9.3 Bereich Lehre

9.3.1 Absolventen/-innen

Tabelle 11: Absolventen/-innen im akademischen Jahr

	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15*
Bachelor	1.102	1.189	1.373	1.503	1.270
Master	181	485	587	721	394
Diplom	734	303	97	41	13
Diplom - Handelslehrer	65	57	19	7	3
Magister Artium	28	14	4	3	2
1. Staatsprüfung**	93	87	90	76	74
Lehramt an Gymnasien (LAG) ***	83	89	65	108	44
Erweiterungsprüfung LAG	6	7	2	10	2
Wiss. Beifach LAG****	13	5	4	6	7
Summe insgesamt	2.305	2.236	2.241	2.475	1.809

* Die Absolventenzahlen der Semester FSS 2015 und HWS 2014 sind noch vorläufig, da in diese Semester bis auf weiteres noch Abschlüsse gebucht werden. Die Gründe hierfür sind:

⇒ Die Zweittermine des FSS 2015 stehen noch aus und finden Anfang September statt.

⇒ Abschlussarbeiten werden gemäß der gängigen Verwaltungspraxis immer in das Semester gebucht, in dem sie angemeldet wurden. Da Abschlussarbeiten häufig die letzte Prüfungsleistung darstellen, hat dies zur Folge, dass Abschlüsse erst zeitverzögert nach Ablauf der Bearbeitungs- und Begutachtungszeit generiert werden können (in Studiengängen mit langen Bearbeitungszeiten, insb. Masterstudiengänge, mitunter bis zu einem Jahr nach Anmeldung der Abschlussarbeit)

** Die Zahlen zum Studiengang Rechtswissenschaft stammen vom Landesjustizprüfungsamt.

*** Die Zahlen zum Studiengang Lehramt an Gymnasien stammen vom Landeslehrerprüfungsamt. Die Angaben beziehen sich auf das 1. Hauptfach.

**** Studierende mit Wissenschaftliches Beifach LAG haben den Studiengang Lehramt an Gymnasien studiert. Das Hauptfach wurde in der Regel an der Musikhochschule Mannheim studiert, das Beifach an der Universität Mannheim.

9.3.2 Abschlussarbeiten

In der folgenden Tabelle sind alle Abschlussarbeiten aufgeführt, die im jeweiligen akademischen Jahr bestanden wurden. Die Zuordnung der Abschlussarbeiten zu einer Fakultät/Abteilung richtet sich nach der Zugehörigkeit des Prüfers. (Beispiel: Verfasst ein Student der Wirtschaftspädagogik seine Bachelorarbeit bei einem Prüfer der Philosophischen Fakultät, wird die Arbeit der Philosophischen Fakultät zugeordnet)

Tabelle 12: Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Abschluss

Abschlussarbeiten		Anzahl				
		2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft		44	121	192	192	154
davon	Bachelor	44	121	181	178	147
	Master	0	0	11	14	7
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre		217	157	172	240	146
davon	Bachelor	139	115	140	207	134
	Master	14	17	30	32	12
	Diplom	61	23	1		
	Diplomhandelslehrer		2	1	1	
	Magister	3				
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre		1.102	967	975	1.001	704

davon	Bachelor	510	454	540	554	499
	Master	109	332	376	423	203
	Diplom	431	150	45	22	2
	Diplomhandelslehrer	52	31	14	2	
	Magister					
Fakultät für Sozialwissenschaften		326	377	343	391	263
davon	Bachelor	166	248	269	297	236
	Master	24	67	60	86	26
	Diplom	130	59	13	6	1
	Diplomhandelslehrer	1	2	1		
	Magister Artium	5	1		2	
Philosophische Fakultät		327	335	335	447	348
davon	Bachelor	233	239	236	323	296
	Master	38	70	89	123	50
	Diplom	36	11	5		1
	Diplomhandelslehrer	10	9	2	1	
	Magister Artium	10	6	3		1
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschafts-mathematik		91	113	127	133	112
davon	Bachelor	65	88	93	73	92
	Master	9	13	27	52	19
	Diplom	17	12	7	8	1
	Diplomhandelslehrer					
Ohne Fakultätszugehörigkeit		31	15	3	21	20
davon	Bachelor	8	5	2	18	19
	Master	2	2	2	3	
	Diplom	14	3			1
	Diplomhandelslehrer	6	5			
	Magister Artium	1				
Universität insgesamt		2.138	2.085	2.147	2.425	1.747

9.3.3 Studierende

Tabelle 13: Studierendenentwicklung

Fakultät	HWS 2010	HWS 2011	HWS 2012	HWS 2013	HWS 2014
Abt. Rechtswissenschaft*	1.057	1.148	1.274	1.309	1.379
Abt. Volkswirtschaftslehre*	857	866	893	957	922
Betriebswirtschaftslehre	4.023	3.882	3.974	3.907	3.976
Sozialwissenschaften	1.443	1.515	1.593	1.629	1.633
Philosophische Fakultät	2.577	2.837	3.046	3.110	3.097
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik***	667	882	1.047	1.191	1.284
Ohne Fakultätszugehörigkeit**	67	67	53	48	21
Summe	10.690	11.197	11.880	12.151	12.312

* Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

** Seit HWS 2008 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD als „ohne Fakultätszugehörigkeit“ ausgewiesen.

***Seit Januar 2011 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik; die Studiengänge B.Sc. und M.Sc. Wirtschaftsinformatik gehören ab FSS 2011 nicht mehr zur Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, sondern zur neuen Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik.

Tabelle 14: Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2014

Fakultät	Deutsche insgesamt			Ausländer insg.						Σ
						Ausländer mit ausl. HZB				
	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.			
Abteilung Rechtswissenschaft	1.256	617	639	123	48	75	69	27	42	1.379
Abteilung Volkswirtschaftslehre	744	558	186	178	100	78	149	79	70	922
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	3.024	1.600	1.424	952	406	546	828	370	458	3.976
Fakultät für Sozialwissenschaften	1.450	547	903	183	51	132	130	36	94	1.633
Philosophische Fakultät	2.792	657	2.135	305	68	237	179	38	141	3.097
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	1.005	715	290	279	177	102	186	115	71	1.284
ohne Fakultätszugehörigkeit	19	15	4	2	2	0	1	1	0	21
Summe aller Studierenden	10.290	4.709	5.581	2.022	852	1.170	1.542	666	876	12.312

Tabelle 15: Entwicklung der Zulassungszahlen

Es werden nur diejenigen örtlich zulassungsbeschränkten Studiengänge aufgelistet, die im Berichtszeitraum auch für Studienanfänger angeboten wurden. Liegt in einem Studiengang nur für einen Teil der Berichtszeit keine Zulassungsbeschränkung vor, ist sie mit „-“ gekennzeichnet. Nicht zulassungsbeschränkte Studienangebote sind mit „o.Z.“ gekennzeichnet.

Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen				
		10/11	11/12	12/ 13	13/ 14	14/ 15
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre						
Abteilung Rechtswissen- schaft	Rechtswissenschaft Staatsexamen	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Unternehmensjurist LLB	244	274	275	274	274
	Master of Laws LLM	-	20	20	20	20
	MA Comparative Law	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
Abteilung Volkswirtschaftslehre	VWL B.Sc.	220	220	220	220	220
	VWL M.Sc.	20	20	20	40	40
	Doktorandenstudium	15	15	15	15	15
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre						
Betriebswirtschaftslehre	BWL B.Sc.	400	418	435	400	400
	Mannheim Master in Management M.Sc.	300	300	300	330	345
Wirtschaftspädagogik	Wirtschaftspädagogik B.S.c	230	230	230	230	230
	Wirtschaftspädagogik M.Sc.	100	100	50	90	90
Fakultät für Sozialwissenschaften						
Psychologie	Psychologie B.Sc.	93	110	116	110	110
	Psychologie (Sozial- und Kognitions- psych.)	25	25	25	30	30
	Psychologie (Wirtschaftspsychologie)	25	25	25	30	30
Politikwissenschaft	Politikwissenschaft B.A.	144	156	156	156	126
	Politikwissenschaft LAG	0	-	-	-	-
	Politikwissenschaft/Wirtschaftswiss.	-	20	20	20	20

	LAG					
	Politikwissenschaft M.A.	15	15	15	15	15
	Soziologie B.A.	113	113	138	113	113
Soziologie	Soziologie M.A.	15	15	15	15	15
Philosophische Fakultät						
Anglistik	Anglistik B.A. Kultur und Wirtschaft	50	65	80	70	70
	Anglistik B.A.	40	40	40	35	30
	Anglistik M.A.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Anglistik M.A. Kultur u. Wirtschaft	15	15	15	20	20
	Anglistik LAG	70	70	70	70	60
Germanistik	Germanistik B.A. Kultur und Wirtschaft	37	37	37	37	37
	Germanistik B.A.	-	-	-	45	35
	Germanistik M.A.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Germanistik M.A. Kultur und Wirtschaft	10	10	10	14	14
	Germanistik LAG	70	70	70	70	60
	Intercultural German Studies	-	10	8	8	8
Geschichte	Geschichte B.A. Kultur und Wirtschaft	30	30	30	30	30
	Geschichte B.A.	-	-	-	25	25
	Geschichte M.A. Kultur und Wirtschaft	10	10	10	10	-
	Geschichte M.A.	25	25	10	10	10
	Geschichte LAG	40	40	50	40	40
Kultur im Prozess der Moderne	Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien M.A.	25	25	15	15	15
Medien- und Kommunikationswissenschaft	MKW B.A.	80	110	140	85	56
	MKW M.A.	15	15	10	10	10
	MKW B.A. Kultur und Wirtschaft	-	-	-	25	25
Philosophie	Philosophie B.A. Kultur und Wirtschaft	20	20	25	25	25
	Philosophie M.A. Kultur und Wirtschaft	5	5	5	6	-
	Philosophie LAG	30	30	40	30	30
Romanistik	Romanistik B.A. Kultur und Wirtschaft	60	75	100	100	90
	Romanische Sprachen, Literatur und Medien B.A.	0	0	0	0	25
	Romanistik B.A.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Romanistik M.A. Kultur und Wirtschaft	15	15	15	20	20
	Romanistik M.A.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Französisch LAG	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Spanisch LAG	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
Sprache und Kommunikation	Sprache und Kommunikation M.A.	15	15	15	15	15
Fakultät Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik						
Mathematik	Mathematik LAG	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Wirtschaftsmathematik B.Sc.	80	105	105	105	105
	Wirtschaftsmathematik M.Sc.	-	40	40	50	50
Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsinformatik B.Sc.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.	o.Z.
	Wirtschaftsinformatik M.Sc.	100	100	100	80	80

9.3.4 Internationales Studium

Tabelle 16: Entwicklung der Zahl Ausländischer Vollzeitstudierender (ausl. Staatsbürgerschaft)

HWS (Stichtag 01.10.)	Studierende mit ausl. Staatsbürgerschaft	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausl. Staatsbürgerschaft
2010/11	1.388	58 %	10.690	13 %
2011/12	1.508	59 %	11.197	13,5 %
2012/13	1.664	59 %	11.880	14 %
2013/14	1.813	60 %	12.151	15 %
2014/15	2.022	58 %	12.312	16 %

Tabelle 17: Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer (ausl. Staatsbürgerschaft + HZB)

HWS (Stichtag 01.10.)	Ausl. Studierende mit ausl. HZB (Bildungsausländer)	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausl. HZB
2010/11	503	65 %	10.690	4,7 %
2011/12	509	63 %	11.197	4,6 %
2012/13	650	61 %	11.880	5,5 %
2013/14	756	62 %	12.151	6,2 %
2014/15	875	58 %	12.312	7,1 %

Tabelle 18: Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Outgoing-Studierenden	Anteil Frauen	Outgoings nach Europa / Erasmus	Outgoings nach Übersee
2010/11	759	51,6 %	483	276
2011/12	871	52,1 %	545	326
2012/13	1.034	51,6 %	637	397
2013/14	1.074	49,7 %	659	415
2014/15	1.123	53,2 %	706	417

Tabelle 19: Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Incoming-Studierenden	Anteil Frauen	Incomings aus Europa/ Erasmus	Incomings aus Übersee
2010/11	669	54,1 %	354	315
2011/12	787	53,2 %	419	368
2012/13	805	52 %	438	367
2013/14	888	57 %	497	391
2014/15	1002	55 %	545	457

9.4 Haushalt

Tabelle 20: Entwicklung Drittmiteleinahmen nach Hochschulfinanzstatistik

	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamtbetrag in Tsd. Euro	17.321	19.941	19.791	20.274	25.448
Öffentlicher Bereich					
nationaler öffentl. Bereich (Bund, Land Gemeinden, sonst. öffentl. Bereich)	3.249	3.131	4.551	2.914	4.909
DFG (incl. SFB's Exzellenzinitiative, Grad.kollegs etc.)	5.465	8.358	6.301	10.044	11.882
EU und andere öffentliche Intern. Organisationen	1.096	1.829	1.772	1.272	2.129
Privater Bereich					
ationale Stiftungen u. dgl.	3.083	2.737	3.256	2.750	3.671
Intern. Organisationen	1.282	327	733	-724	228
Sonstiger privater Bereich	3.146	3.559	3.178	4.017	2.629

Tabelle 21: Verteilung der Qualitätssicherungsmittel in den Haushaltsjahren

Einrichtung	2012 (1.4.2012-31.12.2012)*		2013 (01.01.2013-31.12.2013)		2014 (01.01.2014-31.12.2014)	
	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %
Abteilung Rechtswissenschaft	314.974	7,5	439.247	7,5	531.143	8,53
Abteilung Volkswirtschaftslehre	378.272	9,1	529.889	9,0	553.427	8,88
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	777.010	18,6	1.097.330	18,6	1.154.228	18,53
Fakultät für Sozialwissenschaft	449.108	10,7	613.510	10,4	638.891	10,26
Philosophische Fakultät	793.887	19,0	1.132.362	19,3	1.144.364	18,37
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsinformatik	211.903	5,1	306.308	5,2	338.701	5,44
Summe Fakultäten	2.925.154	70,0	4.118.646	70,0	4.360.754	70
Gesamtuniversitäre Maßnahmen (Rektorat/ Verwaltung, UB, RZ)	1.253.636	30,0	1.765.134	30,0	1.868.895	30
Universität gesamt	4.178.790	100,0	5.883.780	100,0	6.229.649	100

* Die Zuweisung der Qualitätssicherungsmittel erfolgte erstmals zum Sommersemester 2012.

Die Universität erhält pro Studierenden 280 Euro (bereinigt um Promovierende, Studierende in Weiterbildungs-, nicht konsekutiven und nicht weiterbildenden postgradualen Studiengänge)

Im Rahmen des Nachtragshaushalts 2015/2016 vom 29. April 2015 werden die bisher als Sondermittel zu Stichtagen zugewiesenen Qualitätssicherungsmittel zum 1.10.2015 in Grundfinanzierungsmittel der Universität überführt.

Tabelle 22: Entwicklung der Zuweisungen und Ausgaben der Qualitätssicherungsmittel

Haushaltsjahr	2012*	2013	2014
Zuweisungen (E)	4.178.790	5.883.780	6.229.650
Ausgaben (A)	2.221.703	5.022.096	5.725.674
Differenz E - A	1.957.087	861.684	503.976

*) Zuweisungen erfolgten erstmals ab SS 2012, d.h. ab 1.4.2012

Tabelle 23: Einnahmenentwicklung nach Hochschulfinanzstatistik

Einnahmenkategorie	Haushaltsjahr				
	2010	2011	2012	2013	2014
Grundfinanzierung Land	66.404	65.999	60.630	61.068	62.622
Beiträge der Studierenden	6.756	4.301	0	1.489	1.312
Wirtschaftliche Tätigkeit und Vermögen	1.222	1.618	1.485	1.349	1.311
Ergänzungsfinanzierung MWK	4.570	8.200	17.374	28.846	38.581
Drittmittel	17.321	19.941	19.791	20.274	25.448
Gesamteinnahmen	96.273	100.059	99.280	113.026	129.274

Tabelle 24: Ausgabenentwicklung (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabekategorie	2010	2011	2012	2013	2014
Personalausgaben	69.822	71.279	75.163	79.430	83.860
Bewirtschaftung Gebäude	5.464	7.976	6.648	7.303	6.288
Sachausgaben	12.730	13.192	15.108	16.707	18.045
Zuschüsse für lfd. Zwecke	4.820	4.065	3.241	3.903	3.125
Investitionen	2.210	3.623	1.241	1.077	3.212
Bau, Erwerb Grundstücke	7.725	4.377	2.906	3.776	4.520
Gesamt	102.771	104.512	104.307	112.196	119.049
Angaben in Tsd. Euro					

Tabelle 25: Ausgabearten nach Hochschulfinanzstatistik

Ausgabearten (Betrag in €)	2010	2011	2012	2013	2014
Beamte	17.936.487	18.524.271	19.504.245	20.280.910	21.319.021
Sonstiges Personal	51.110.025	51.987.882	54.820.780	58.337.755	61.953.410
Beihilfen (für Beamte u. Angestellte)	775.446	767.316	838.274	810.857	587.545
Mieten	394.300	1.303.412	1.179.973	1.186.533	1.132.724
Energie	2.175.150	2.782.842	2.687.858	3.043.873	2.648.761
Sonst. Bewirtschaftungskosten	2.894.593	3.889.591	2.779.312	3.072.682	2.506.957
Sachausgaben	12.730.107	13.191.607	15.107.824	16.707.230	18.044.802
Sonstige laufende Ausgaben (z. B. Zuschüsse)	4.820.150	4.065.388	3.241.240	3.902.624	3.124.873
Baumaßnahmen	7.725.138	4.376.996	2.906.000	3.776.416	4.519.509
Sonstige Investitionen	2.210.115	3.622.696	1.241.438	1.077.592	3.211.574
Summe	102.771.511	104.512.001	104.307.034	112.196.472	119.049.176
Anmerkungen:					
Anteil Personal in %:	67,9	68,2	72,1	70,8%	70,4%
Anteil Sachaufwand in %:	22,4	24,1	24,0	24,9%	23,1%
Anteil Investitionen in %:	9,7	7,7	3,9	4,3%	6,5%
Gesamt:	100,0	100,0	100,0	100,0%	100,0%
Anteil Investitionen ohne Bau in %:	2,2	3,5	1,2	1,0%	2,7%
Anteil Sachaufwand ohne sonstige Bewirtschaftungskosten in %:	17,1	16,5	21,3	22,1%	21,0%

Tabelle 26: Gewinne / Verluste aus der interuniversitären Mittelverteilung (LOM)

Universität	Gewinn / Verlust 2010	Gewinn / Verlust 2011	Gewinn / Verlust 2011	Gewinn / Verlust 2013	Gewinn / Verlust 2014
Freiburg	690.673	845.782	716.582	650.665	272.470
Heidelberg	176.273	724.871	578.123	487.809	552.820
Hohenheim	-245.855	-158.004	333.202	323.017	143.327
Karlsruhe	910.884	431.851	209.199	555.961	548.471
Konstanz	753.692	763.682	622.834	543.067	550.415
Mannheim¹	456.781	452.046	564.811	512.299	155.629
Stuttgart	-20.388	-274.310	-994.018	-1.416.079	-815.412
Tübingen	115.214	-284.062	-683.741	-719.746	-499.455
Ulm	151.022	-96.342	-6.885	265.268	190.683
Summe	2.988.296	2.405.514	1.340.107	1.202.261	1.098.948

Beträge nach Kappung des Gewinns auf 1 % des Landeszuschusses

9.5 Personal

Tabelle 27: Bestand Planstellen¹ zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel)

Kategorie	2011*	2012	2013	2014	2015
Beamte²	418,5	414,5	413,5	412,0	422,0
Beschäftigte	371,0	370,0	370,0	370,0	406,5
Gesamt	789,5	784,5	783,5	782,0	828,5
davon : wissenschaftlicher Dienst²	464,0	460,0	459,0	457,5	471,0
davon: Professoren², Juniorprofessoren	183,5	179,5	179,5	179,5	197,5
davon: nicht wissenschaftlicher Dienst	325,5	324,5	324,5	324,5	357,5

¹ ohne "Leerstellen" für beurlaubte/freigestellte Universitätsbedienstete

² einschließlich 2,0 W 3 -Stellen für Leitungsfunktionen

* im Jahr 2011: Stichtag 31.10.

Tabelle 28: Entwicklung innerhalb der Besoldungsgruppen der Professoren und Juniorprofessoren, finanzierungsunabhängig, Stichtag 31.07.

	C2 kw	C3 kw	C4 kw	W1	W2	W3
2011	0	7	39	28	4	73
2012	0	7	38	33	3	90
2013	0	6	32	42	4	99
2014	0	6	32	38	4	107
2015	0	6	30	43	6	107

Inkl. Beurlaubte Professoren/-innen, Ohne Professurvertreter/-innen

Tabelle 29: Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2014 (Kopf-Zahlen)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal ge- samt	davon				davon aus		
								befristet	unbefristet		Haus- halts- mitteln	Sonder- mitteln ¹	Dritt- mit- teln	
	m	w	Σ	m	w	Σ	Σ	m	w	m	w			
Wissenschaftliches Personal (hauptberuf- lich)	541	337	878	62	70	132	1010	462	355	141	52	538	234	237
Professoren (einschließ- lich Juniorprofessoren)	126	29	155	16	13	29	184	30	18	112	24	156	20	8
Gastprofessoren	0	1	1	5	1	6	7	5	2	0	0	0	0	7
Akademische Mitarbei- ter ²	413	301	714	38	42	80	794	425	330	26	13	369	203	222
Lehrkräfte für besonde- re Aufgaben ³	2	6	8	3	14	17	25	2	5	3	15	13	11	0
Nichtwissenschaftliches Personal (hauptberuf- lich) ⁴	164	395	559	7	21	28	587	69	90	102	326	522	47	18
davon Mitarbeiter in der UB	19	84	103	2	0	2	105	0	11	21	73	102	3	0
im Rechenzentrum	54	13	67	3	0	3	70	37	5	20	8	58	10	2
in der Universitätsver- waltung ⁵	67	127	194	1	18	19	213	22	37	46	108	195	10	8
im Wissenschaftsbe- reich	24	171	195	1	3	4	199	10	37	15	137	167	24	8
Wissenschaftliches Personal (nebenberuf- lich)	632	601	1233	50	53	103	1336	551	636	131	18	883	276	177
Lehrbeauftragte ⁶)	271	124	395	14	8	22	417	154	114	131	18	417	0	0
Wissenschaftliche Hilfskräfte (einschließ- lich Tutoren)	150	167	317	15	22	37	354	165	189	0	0	159	128	67
Studentische Hilfskräfte	211	310	521	21	23	44	565	232	333	0	0	307	148	110
PERSONAL GESAMT	1337	1333	2670	119	144	263	2933	1082	1081	374	396	1943	557	432

Tabelle 30: Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2014 (VZÄ-Zahlen)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal ge- samt	davon				davon aus		
								befristet	unbefristet		Haus- halts- mitteln	Sonder- mitteln ¹	Dritt- mitteln	
	m	w	Σ	m	w	Σ	Σ	m	w	m	w			
Wissenschaftliches Personal (hauptberuf- lich)	466,9	254,4	721,3	53,1	54,9	108	829,3	379,5	261,5	140,6	47,8	466,9	184,3	178,1
Professoren (einschließ- lich Juniorprofessoren)	126	29	155	16	13	29	184	30	18	112	24	156	20	8
Gastprofessoren	0	1	1	5	1	6	7	5	2	0	0	0	0	7
Akademische Mitarbei- ter ²	338,9	220,4	559,3	30,1	30,9	61	620,3	343,7	238,3	25,3	13	299,9	157,8	162,6
Lehrkräfte für besondere Aufgaben ³	2	4	6	2	10	12	18	0,8	3,2	3,3	10,8	11	6,5	0,5
Nichtwissenschaftliches Personal (hauptberuf- lich) ⁴	150,6	316,7	467,3	6	12	18	485,3	58,5	70	98,1	258,8	434,8	35,8	14,8
davon Mitarbeiter in der UB	19	78,7	97,7	1,5	0	1,5	99,2	0	10,3	20,5	68,4	96,2	3	0
im Rechenzentrum	48	9,8	57,8	3	0	3	60,8	31,4	4,1	19,6	5,7	50,1	8,8	2
in der Universitätsver- waltung ⁵	62,6	107,2	169,8	1	9,5	10,5	180,3	19,1	31,6	44,5	85,1	164	9,8	6,5
im Wissenschaftsbereich	21	121	142	0,5	2,5	3	145	8	24	13,5	99,6	124,5	14,2	6,3
Wissenschaftliches Personal (nebenberuf- lich)	68,7	85,4	154,1	8,4	9,9	18,3	28,2	77,1	95,3	0	0	82,9	56,3	33,2
PERSONAL GESAMT	686,2	656,5	1342,7	67,5	76,8	144,3	1342,8	515,1	426,8	238,7	306,6	984,6	276,4	226,1

Tabelle 31: Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2015 (Kopf-Zahlen)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal ge- samt	davon				davon aus		
								befristet	unbefristet		Haus- halts- mitteln	Sonder- mitteln ¹	Dritt- mit- teln	
	m	w	Σ	m	w	Σ	Σ	m	w	m	w			
Wissenschaftliches Personal (hauptberuf- lich)	522	343	865	70	76	146	1011	453	364	139	55	530	252	228
Professoren (einschließ- lich Juniorprofessoren)	128	33	161	19	12	31	192	37	19	110	26	158	23	10
Gastprofessoren	0	0	0	2	1	3	3	2	1	0	0	0	0	3
Akademische Mitarbei- ter ²	392	306	698	47	52	99	797	413	344	26	14	360	222	215
Lehrkräfte für besonde- re Aufgaben ³	2	4	6	2	11	13	19	1	0	3	15	12	7	0
Nichtwissenschaftliches Personal (hauptberuf- lich) ⁴	167	387	554	8	21	29	583	70	73	105	335	504	56	20
davon Mitarbeiter in der UB	19	80	99	2	0	2	101	1	8	20	72	98	3	0
im Rechenzentrum	55	11	66	4	0	4	70	35	6	24	5	56	11	3
in der Universitätsver- waltung ⁵	65	128	193	1	19	20	213	21	32	45	115	186	18	8
im Wissenschaftsbe- reich	28	168	196	1	2	3	199	13	27	16	143	164	24	9
Wissenschaftliches Personal (nebenberuf- lich)	631	578	1209	62	62	124	1333	559	621	134	19	682	228	194
Lehrbeauftragte ⁶)	265	112	377	11	13	24	401	142	106	134	19	166	6	0
Wissenschaftliche Hilfskräfte (einschließ- lich Tutoren)	163	181	344	31	32	63	407	194	213	0	0	215	108	84
Studentische Hilfskräfte	203	285	488	20	17	37	525	223	302	0	0	301	114	110
PERSONAL GESAMT	1320	1308	2628	140	159	299	2927	1082	1058	378	409	1716	536	442

Tabelle 32: Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2015 (VZÄ-Zahlen)

Dienstbezeichnung	Deutsche			Ausländer			Personal gesamt	davon				davon aus		
	m	w	Σ	m	w	Σ		Σ	m	w	m	w	Haus- halts- mitteln	Sonder- mitteln ¹
	m	w	Σ	m	w	Σ	Σ	m	w	m	w			
Wissenschaftliches Personal (hauptberuflich)	438,9	263,5	702,4	61	56,7	117,7	820,1	362,3	270	137,5	50,1	463,7	190,3	166
Professoren (einschließlich Juniorprofessoren)	127,8	33	160,8	19	12	31	191,8	36,8	19	110	26	167,8	23	1
Gastprofessoren	0	0	0	2	1	3	3	2	1	0	0	0	0	3
Akademische Mitarbeiter ²	309,1	228	537,1	38,2	35,4	73,6	610,7	322,5	250	24,7	13,3	285,6	163	162
Lehrkräfte für besondere Aufgaben ³	2	2,5	4,5	1,8	8,3	10,1	14,6	1	0	2,8	10,8	10,3	4,3	0
Nichtwissenschaftliches Personal (hauptberuflich) ⁴	153,8	311,4	465,2	7	12,1	19,1	484,3	59,9	57,1	100,9	266,4	423,2	43,3	16,9
davon Mitarbeiter in der UB	19	75,1	94,1	1,5	0	1,5	95,6	1	7,9	19,5	67,2	92,6	3	0
im Rechenzentrum	50,5	8	58,5	4	0	4	62,5	31,1	4,1	23,4	3,9	49	10	3,5
in der Universitäts- verwaltung ⁵	59,3	104,8	164,1	1	10,6	11,6	175,7	17,3	26,3	43	89,1	153,6	15,4	6,8
im Wissenschafts- bereich	25	123,5	148,5	0,5	1,5	2	150,5	10,5	18,8	15	106,2	128	14,9	6,6
Wissenschaftliches Personal (nebenberuflich)	67,3	81	148,3	10,2	9,8	20	168,3	77,5	90,9	0	0	89,8	44	34,5
PERSONAL GESAMT	686,2	656,5	1342,7	67,5	76,8	144,3	1342,8	515,1	426,8	238,7	306,6	984,6	276,4	226,1

1. Zu den Sondermitteln zählen die Mittel aus Hochschule 2012, Masterausbau 2016 und Hochschulpakt 2020.
2. Zur Gruppe der "Akademischen Mitarbeiter" gehören folgende Untergruppen: Akademische Räte, Oberräte und Direktoren; Wissenschaftliche Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis
3. Zur Gruppe der "Lehrkräfte für besondere Aufgaben" gehören folgende Untergruppen: Lehrer und Fachlehrer im Hochschuldienst, Lektoren, sonstige Lehrkräfte für besondere Aufgaben
4. Zur Gruppe des "nichtwissenschaftlichen Personals" gehören folgende Untergruppen: Verwaltungspersonal, Bibliothekspersonal, technisches Personal
5. inkl. Rektorat, Stabsstellen, Institut für Sport
6. einschließlich Honorarprofessoren, Privatdozenten, außerplanmäßige Professoren

9.6 Informationsversorgung

9.6.1 Universitätsbibliothek

Tabelle 33: Mittelausstattung der Universitätsbibliothek (ohne Personalstellen)

	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
Haushaltsmittel der Universität, Kapitel 1420 ¹	2.713.000	2.692.000
Zweitmittel, Sondermittel		
- Qualitätssicherungsmittel (QSM) ²	741.000	661.000
- Hochschulpakt 2020 / Struktur- u. Investitionsfonds ³	300.000	300.000
- PVL-Programme, Juniorprof.-Programm, Master 2016 ⁴	-	1.054.000
Drittmittel (u.a. DFG)	353.000	574.000
Gesamtsumme	4.107.000	5.281.000

1. Grundetat seit Jahren unverändert; 2014 inkl. einmalige Mittel des Rektorats, abzügl. globale Minderausgabe
2. jährlich ca. 300.000 für verlängerte Öffnungszeiten und ca. 300.000 für Literatur, zuzügl. einmalige Mittel
3. für Ausgleich Teuerungsrate Literatur, Pflegekosten EDV, Projekte
4. Sonder-Programme zur Verbesserung der Lehre: einmalige Sachmittel für Literatur und Investitionen

Tabelle 34: Universitätsbibliothek – Statistik Berichtszeitraum

Produktgruppe	Beschreibung	Einheit	Kennzahl 2013	Kennzahl 2014
Rechercheinfrastruktur	Online-Katalog Primo	Suchanfragen	2.250.000	2.250.000
	integrierter Linkresolver SFX	Zugriffe	190.000	190.000
Publikationsinfrastruktur	MADOC	Datensätze	> 22.000	> 26.000
	Universitätsbibliographie	davon mit Volltext	4.000	4.000
	MADATA	Einträge	14	33
	Forschungsdatenrepositorium			
Infrastruktur in den Bibliotheksbereichen mit Präsenznutzung	Digitalisierte Werke	Bände	1.100	1.200
	Öffnungszeiten pro Bibliotheksbereich	Tage / Jahr	360	360
	Mo – Fr 8-24 Uhr; Sa, So, Feiertag 10-24 Uhr	Stunden / Woche	108	108
	Bibliotheksbesuche	Jahr	2.300.000	2.300.000
	Nutzerarbeitsplätze	Anzahl	1.880	1.980
	davon mit PC-Ausstattung	Anzahl	> 200	< 200
	Technische Geräte	Anzahl	> 100	> 100
	Scanner, Kopierer, Smartboards, Teammonitore ...			
	Medienbestand	phys. Einheiten	860.000	860.000
	Zuwachs jährlich	phys. Einheiten	14.000	16.000
	laufende gedruckte Zeitschriften	Titel	1.500	1.500
Infrastruktur für die Ausleihliteratur	Öffnungszeiten Magazinausleihe + Lehrbuchsammlung: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr	Tage / Jahr	300	300
		Stunden / Woche	48	48
	Medienbestand	phys. Einheiten	1.380.000	1.380.000
	Zuwachs jährlich	phys. Einheiten	10.000	12.000
	Ausleihen gesamt	Anzahl / Jahr	574.000	561.000
Digitales Medienangebot	Fernleihen gesamt (gebend + nehmend)	Anzahl / Jahr	22.000	21.000
	Elektronische Zeitschriften	lizenzierte Titel	30.000	31.000
		davon gekauft	19.000	19.000
	E-Books	Titel	> 61.000	> 98.000
	Datenbanken	Titel	600	> 500
Information	Suchanfragen in elektronischen Datenbanken	Anzahl	>1.500.000	>1.500.000
	Zugriffe auf elektronische Zeitschriftenartikel	Anzahl	>1.125.000	>1.125.000
	Auskunft und Beratung an der Theke der jeweiligen Bibliotheksbereiche im InfoCenter	Stunden / Woche	45	45
		Stunden / Woche	35	35
	Veranstaltungen zur Vermittlung Informationskompetenz (auch m. ECTS-Punkten)			
	Schulungsstunden	Stunden / Jahr	> 400	> 450
	Teilnehmende (Universitätsangehörige)	Anzahl / Jahr	4.800	4.800
	Online-Tutorials	Anzahl	13	13
Services für den wissenschaftlichen Dienst und die Verwaltung	via Bestellservice für Lehrstühle beschaffte Medien	phys. Einheiten	1.700	1.600
	Literatur-Scandienst	Aufträge / Jahr	6.700	6.700
	Semesterapparate	Anzahl/Semester	> 120	> 120
	Anschaffungswünsche	bearbeitet / Jahr	> 3000	> 3000
Ratings / Rankings	BIX – Bibliotheksindex	Sterne (max. 4)	3,5	3,5
	CHE-Rankings (nur Bibliothek)	Note	Ø 1,72	Ø 1,72

1 = sehr gut - 6 = sehr schlecht

9.6.2 Rechenzentrum

Tabelle 35: Mittelausstattung des Rechenzentrums (ohne Personalstellen)

	Haushaltsjahr 2013	Haushaltsjahr 2014
Haushaltsmittel der Universität, Kapitel 1420¹	1.556.200	1.679.200
Zweitmittel, Sondermittel		
- Qualitätssicherungsmittel (QSM) ²	53.000	5.300
- Hochschulpakt 2020 / Struktur- u. Investitionsfonds	300.000	300.000
- HS 2012, Master 2016	-	-
Drittmittel (u.a. DFG)	139.491	573.025
Gesamtsumme	2.048.691	2.557.525

1. Grundetat (565 Tsd. EURO) zzgl. Zusatzausstattung (u.a. Erneuerung Klimatechnik, Betreuung Hörsaaltechnik, Unterhaltung i3v/HIS-FSV, Chipkarte, Einführung HISinOne)

2. jährlich ca. 50.000 für Laptopsprechstunde sowie 3.000 Beteiligung MATLAB Lizenz

Tabelle 36: Anfragen RUM, nach Themen getrennt

	2013/2014	2014/2015
InfoCenter		
Kennungen	4.583	3.901
ecUM	12.065	9.290
Sonstiges	7.781	7.862
Gesamt Infocenter	24.429	21.053
ServiceDesk (Ticketing System)		
Portal	1.336	2.588
Mail	1.114	1.180
PC	534	722
Web	476	430
Studierendenverwaltung	252	503
SAP	0	774
Netz	311	288
IDM	217	216
FileService	102	127
Sonstiges	682	814
Gesamt ServiceDesk	5.024	7.642
Gesamt	29.453	28.695

Bau und Liegenschaften

9.6.3 Baumaßnahmen im Zeitrahmen 2013 bis 2015

Tabelle 37: Baumaßnahmen 2013

	Abgeschlossene Maßnahmen	Baubeginn	Übergabe	Kosten	Anmerkungen
1.	Gebäude Parkring 39 (Übernahme/Renovierung)			450.000 €	
2.	Gebäude Schloss (Außenanlagen)				zurückgestellt
3.	Gebäude L 15, 1-6 (Sanierung Aufzüge)	09/2013		360.000 €	
4.	Gebäude A 3 (Sanierung gr. Hörsaal)	07/2012	02/2013	3.63 Mio.€	

Tabelle 38: Baumaßnahmen 2014

	Abgeschlossene Maßnahmen	Baubeginn	Übergabe	Kosten	Anmerkungen
1.	Neubau Sportplatz Friedrichspark	11/2013	07/2014	550.000 €	
2.	Neugestaltung Lesesaal im Schloss SW 171	01/2014	05/2014	650.000 €	
3.	Außenanlagen des Schlosses; Müllstation	08/2013	07/2014	362.885 €	

Tabelle 39: Baumaßnahmen 2015

	Derzeit laufende Maßnahmen	Baubeginn	Übergabe	Kosten	Anmerkungen
1.	Gebäude L 13, 15-17; Dachsanierung Fertigstellung: voraussichtlich Oktober 2015	07/2015	11/2015	370.000 €	
2.	Gebäude Theodor-Heuss-Anlage; Dachsanierung Fertigstellung: voraussichtlich November 2015	05/2015	11/2015	865.000 €	
3.	Schloss-Westflügel/Webschule; Sanierung Fertigstellung: Dezember 2015	2013	01/2016	14,2 Mio.€	
4.	Gebäude Schloss-Ostflügel; Umbau O 251 in Büros	05/2015	08/2015	70.000 €	
5.	Arkadentheater Sanierung				zurückgestellt
6.	Fahrradabstellplätze Uni-Campus: A 3	09/2015	12/2015	50.000 €	Herstellung von Abstellplätzen beauftragt
7.	Gebäude A 5; Brandschutzmaßnahmen	05/2015	03/2017	1,31 Mio.€	Wird in mehreren Teilabschnitten durchgeführt
8.	Gebäude L 15, 1-6 (10. OG) Umbau von Büros in einen Seminarraum 11. OG Umbau (Behebung Sicherheitsmängel)	04/2015 10/2015	09/2015 12/2015	20.000 € 30.000 €	Auflagen durch Zendas
9.	Gebäude L 1, 1 (Umbau 3. OG für Betriebsärztin)				In Planung, Ausführung in 2016
10	B 6, 4-5 (ehem. Polizeigebäude) Herrichten zur Nutzung durch die Universität	10/2015	01/2016	100.000 €	In Planung
11.	Gebäude A 5,6 und L 5-Villen; Brandschutz	06/2015	12/2016	350.000 €	
12.	Austausch Trafo im Schloss-Ostflügel	02/2016	6/2016	275.000 €	Wird in 2016 als vorber. Maßnahme zum AKK Projekt umgesetzt

9.6.4 Energie

Tabelle 40: Energieverbrauch Universität Mannheim gesamt:

	2010	2011	2012	2013	2014
Wärmeverbrauch (MWh/a)	12.800	12.846	13.323	12.353	12.273
Stromverbrauch (kWh/a)	8.344.271	8.759.309	8.835.364	8.763.626	8.233.927
Wasserverbrauch (m³/a)	17.975	17.897	22.582	41.019	43.642

Tabelle 41: Energiekosten Universität Mannheim gesamt (Bruttokosten):

	2010	2011	2012	2013	2014
Wärmekosten (€/a)	756.518	815.538	808.415	920.463	914.502
Stromkosten (€/a)	1.279.869	1.444.026	1.489.420	1.646.500	1.512.783
Wasserkosten (€/a)	121.969	139.370	136.322	167.672	176.904
Gesamtkosten in €	2.158.356	2.398.934	2.434.157	2.734.635	2.604.189